

Aus dem Department für Kleintiere und Pferde
der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Klinische Abteilung für Interne Medizin Pferde

(Leiterin: Univ.-Prof. Dr.med.vet. Jessika-Maximiliane Cavalleri Dipl.ECEIM)

**Zukunftsperspektiven von AbsolventInnen des
"Rotating Internship der Pferdemedizin"
der Veterinärmedizinischen Universität Wien**

Diplomarbeit

Veterinärmedizinische Universität Wien

vorgelegt von

Lina Ahorner

Wien, im Mai 2021

Betreut von:

Univ.-Prof. Dr.med.vet Jessika-Maximiliane Cavalleri Dipl. ECEIM

Begutachtet von:

Ass.-Prof. Dr.med.vet Britta Vidoni

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	4
2 Literaturübersicht.....	5
2.1 Definition Internship	5
2.2 Internship im Allgemeinen	5
2.3 Internship der Pferdemedizin an der Veterinärmedizinischen Universität Wien.....	9
2.3.1 Qualifikationsprofil.....	9
2.3.2 Dauer und Umfang	9
2.3.3 Lehrgangsinhalte	9
2.3.4 Beschäftigungsform und Gehalt.....	10
2.4 Internships an anderen Universitäten in Europa	10
2.4.1 Ghent (Belgien)	10
2.4.2 Zürich (Schweiz)	11
2.4.3 Hannover (Deutschland)	11
2.4.4 Berlin (Deutschland).....	11
2.4.5 Liverpool (England)	12
3 Material und Methode	13
3.1 Entwicklung des Fragebogens	13
3.2 Zielgruppe der Befragung.....	13
3.3 Befragung und Rücklauf der Fragebögen.....	13
3.4 Auswertung	14
4 Ergebnisse	15
4.1 Persönliche Angaben.....	15
4.2 Erfahrungen und Meinungen zum Internship.....	17
4.3 Arbeitssituation und Zukunftsperspektiven.....	25
5 Diskussion.....	32
6 Zusammenfassung.....	37
7 Summary	38
8 Literaturverzeichnis.....	39
9 Abbildungsverzeichnis.....	42
10 Anhang	43
10.1 Fragebogen.....	43
10.2 Freitextantworten	50

1 Einleitung

Im Laufe der letzten Jahre gibt es immer mehr verfügbare Internships und auch mehr junge TierärztInnen, die sich nach dem Studium dafür entscheiden. Dieses mindestens einjährige Ausbildungsprogramm bietet jungen TierärztInnen die Möglichkeit, in allen Bereichen einer Klinik Erfahrungen zu sammeln und das im Studium gelernte zu vertiefen und praktisch umzusetzen. Zudem ist die Absolvierung eines Internships häufig Voraussetzung für eine spätere Spezialisierung, eine so genannte Residency, in einem Bereich der Veterinärmedizin (Geller et al. 2012).

Angesichts der Tatsache, dass die Interns in der Regel Gehälter erhalten, die weit unter dem Durchschnittsgehalt für Tierärzte liegen, die direkt in die Privatpraxis einsteigen, nimmt die Qualität der Ausbildung während des Internships an Bedeutung zu (Geller et al. 2012).

In meiner Arbeit befasste ich mich mit dem „Rotating Internship der Pferdemedizin“ an der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Die online Fragebogenerhebung hatte zum Ziel herauszufinden, welchen Einfluss das Internship auf die Zukunftsperspektiven der AbsolventInnen hat, ob es Ihrer Meinung nach Einfluss auf Ihre spätere berufliche Laufbahn gehabt hat, und wie sie allgemein auf das Internship zurückblicken.

Zudem sollte mit Hilfe dieses Fragebogens auch die Qualität des Internships an der Pferdeklunik der Veterinärmedizin evaluiert werden.

Die Hypothese dieser Arbeit lautet, dass die Mehrheit der AbsolventInnen der Meinung ist, dass sich die Jobchancen durch das Internship verbessert haben.

2 Literaturübersicht

2.1 Definition Internship

Ein Internship ist ein einjähriges klinisches Ausbildungsprogramm, das sowohl an veterinärmedizinischen Universitätskliniken als auch an Privatkliniken angeboten wird und der Weiterbildung von TierärztInnen dient. Der Zweck besteht darin, Tierärzten, die ihre klinischen Kompetenzen verbessern möchten, eine betreute, erfahrungsorientierte klinische Ausbildung zu bieten (AAVMC. 2018).

Es stellt sozusagen eine Fortführung der veterinärmedizinischen Ausbildung zwischen dem Studium der Veterinärmedizin und einem Residency Programm dar (Geller et al. 2012).

Aufgrund des pädagogischen Wertes und den Anforderungen des Ausbildungsprogramms ist die Vergütung des Internships in der Regel niedriger als bei anderen tierärztlichen Einstiegspositionen. Gemäß der Richtlinien der American Medical Veterinary Association (AVMA) sollte der Unterschied der Vergütung aber dem Bildungswert des Programms entsprechen (AAVMC. 2018).

2.2 Internship im Allgemeinen

Bereits in den 50er-60er Jahren führte die American Veterinary Medical Association (AVMA) die Möglichkeit der postgraduellen Spezialisierung in verschiedenen Fachgebieten ein.

In Europa wurde ein vergleichbares System zur Spezialisierung dann in den 90er Jahren, durch das European Board of Veterinary Specialisation (EBVS) eingeführt ermöglicht (Freie Universität Berlin. o.D.). Das EBVS ist die Dachorganisation für Veterinärspzialisten in Europa, die ihren Hauptsitz in Utrecht hat. Zu ihren Hauptaufgaben zählen: die Anerkennung neuer Colleges, Einrichtung und Führung einer Liste europäischer Veterinärspzialisten, Gewährleistung der Qualität der Spzialisten durch Überwachung der Ausbildung und Förderung der Verfügbarkeit von speziellen Dienstleistungen für die Öffentlichkeit und den Veterinärberuf (EBVS. o.D.).

Die Vorteile eines Internships sind vielfältig. Unter anderem gewinnt man einen guten Einblick in die verschiedenen Fachgebiete und kann so seine eigenen Interessen herausfinden. Zudem kann man, unter Supervision und Betreuung durch EBVS bzw. ABVS (American Board of Veterinary Specialisation) anerkannten FachspezialistInnen (= Diplomates) und OberärztInnen, sowohl praktische als auch theoretische Erfahrung in allen Abteilungen einer Klinik sammeln. Ein weiterer Vorteil ist, dass das Internship den Einstieg in ein Residency Programm oder eine andere spezialisierte Ausbildung erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht (Freie Universität Berlin. o.D.).

Um die Qualität von Internship-Programmen zu fördern, hat die Association of American Veterinary Medical Colleges im Jahr 2018 Internship Guidelines entwickelt. Diese sollen ihre Anwendung sowohl in Universitätskliniken als auch in Privatkliniken finden und beziehen sich im Wesentlichen auf drei wichtige Punkte: die kompetenzbasierte Ausbildung, das Wohlbefinden der Interns und das Resultat des Programms (Lunn et al. 2019).

Um einen gewissen Mindeststandard an Qualität zu erreichen, sollten, laut den Internship-Richtlinien der AAVMC, bei der Durchführung eines Internships folgende Punkte beachtet werden:

1. es sollte ein genau definierter Lehrplan vorliegen, der sowohl aus einer klinischen als auch aus einer didaktischen Ausbildung besteht
2. die Interns sollten die Möglichkeit haben, unter Aufsicht, ein breites Spektrum an relevanten und aktuellen klinischen Fälle zu sehen
3. es sollte sichergestellt werden, dass die Interns ein angemessenes Maß an Verantwortung für die Patientenversorgung und die Besitzerkommunikation tragen
4. es sollte eine angemessene Ausbildungsumgebung mit genügend klinischen und pädagogischen Ressourcen bereitgestellt werden
5. es sollte auf angemessene Arbeitsbedingungen geachtet werden, um das geistige, körperliche und soziale Wohlbefinden der Interns zu unterstützen
6. der Lernerfolg der Interns sollten regelmäßig, anhand geeigneter Kriterien, überprüft werden

Ziel des Internships ist es weiterhin der Wechsel von der Beobachtung einer Tätigkeit zur Leistung mit Unterstützung, zur Leistung mit entfernter Kontrolle und schlussendlich zur Leistung ohne Beobachtung. An diesem letzten Punkt gilt die Aufgabe als dem Intern anvertraut.

Beispiele für vertrauenswürdige berufliche Tätigkeiten für ein Internship wären laut AAVMC unter anderem:

- genaue und umfassende Beurteilung neuer Patienten
- Erstellung eines ersten Diagnose- und Behandlungsplans für einen Patienten
- Übermittlung von Informationen über einen Patienten und Behandlungsplänen an den/die TierbesitzerIn
- Priorisieren von Behandlungs- und Diagnoseplänen basierend auf Kundenressourcen und/oder Patientenstatus
- Genaue und zeitnahe medizinische Dokumentation
- Effektive und professionelle Kommunikation mit KollegInnen und TierbesitzerInnen
- Versorgung von kleineren Wunden und Verletzungen

(AAVMC. 2018)

Internships können unter anderem in den Bereichen Pferdemedizin, Kleintiermedizin, Wiederkäuermedizin und Schweinemedizin absolviert werden. Wie zuvor schon erwähnt werden solche Internships sowohl von Universitätskliniken als auch von Privatkliniken auf der ganzen Welt angeboten. Das Programm und der Ablauf sind hier von Klinik zu Klinik unterschiedlich, was auch einen Einfluss auf die Qualität der Ausbildung haben kann.

Auf der Veterinärmedizinischen Universität Wien, gibt es neben dem Internship im Bereich der Pferdemedizin, ebenfalls Internships der Kleintiermedizin und der Wiederkäuermedizin.

Internships im Bereich der Pferdemedizin werden an vielen europäischen Universitäten ebenfalls angeboten, zum Beispiel in Ghent (Belgien), Lüttich (Belgien), Zürich (Schweiz), Hannover (Deutschland), Gießen (Deutschland), Berlin (Deutschland), Utrecht (Niederlande), Lyon (Frankreich), Liverpool (England) und an vielen anderen Britischen Universitäten (University of Liverpool. 2020, Université de Lyon. 2020, Stiftung Tierärztliche Hochschule

Hannover. 2019, Universität Zürich. 2021, Faculty of veterinary medicine Ghent University. o.D., Justus-Liebig-Universität Giessen. o.D., Freie Universität Berlin. 2020).

Die Aufzählung aller privaten Kliniken, die ein Internship anbieten würde zu weit gehen und wird deswegen hier nicht durchgeführt.

Im Jahr 2011 hat die AVMA eine Umfrage unter Interns in den USA durchgeführt, um die Qualität der Internships zu überprüfen, Problembereiche zu identifizieren und zu verbessern und einen Plan zu entwickeln, um den Bedürfnissen der Internship-TeilnehmerInnen gerecht zu werden. Ziel der Studie war es die Zufriedenheit der Interns mit den Aspekten ihres Internship Programms zu evaluieren und eine Vergleichsbasis verschiedener messbarer Variablen (Arbeitsstunden, Verhältnis von betreutem zu selbstständigem Arbeiten, durchgeführte Arbeiten), zwischen Personen die kein Internship absolviert haben und jenen die an einem Internship teilgenommen haben, zu schaffen.

Der Fragebogen, den die AVMA per E-Mail bzw. per Post an US-Tierärzte aussandte, bestand in erster Linie aus Multiple-Choice-Fragen und offenen Fragen. Alle Befragten wurden gebeten, grundlegende demografische Informationen zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus wurden Befragte, die im ersten Jahr nach Abschluss ihres Studiums an einem Internship teilgenommen haben, gebeten ihren Hauptgrund für die Suche nach einem Internship; Anzahl wöchentlich bzw. täglich absolvierter klinischer und pädagogischer Aktivitäten; Anzahl der Arbeitsstunden pro Woche; jährlicher Anfangsgehalt; Prozentsatz der Zeit, die während des Internships für die Durchführung verschiedener Tätigkeiten aufgewendet wurde; Prozentsatz der während des Praktikums betreuten oder unbetreuten Zeit; Kompetenzgrad in verschiedenen Bereichen nach dem Internship anzugeben. Befragte die nach Abschluss des Studiums kein Internship absolvierten und sofort in die Praxis gingen wurden gebeten, Informationen über die Anzahl der Wochenarbeitsstunden, Jahresgehalt, Prozentsatz der Zeit, die für die Ausübung verschiedener Tätigkeiten aufgewendet wurde, Prozentsatz der überwachten Zeit und den Grad der Kompetenz in verschiedenen Fähigkeiten während ihres ersten Praxisjahrs bereitzustellen (Shepherd et al. 2012).

2.3 Internship der Pferdemedizin an der Veterinärmedizinischen Universität Wien

„Der Universitätslehrgang „Rotating Internship der Pferdemedizin“ stellt eine postgraduale Weiterbildung dar mit dem Ziel, die im Studium erlangten Basiskenntnisse und -fertigkeiten zu erweitern sowie im Klinikalltag anzuwenden“ (Vetmeduni Vienna. 2018).

Das Internship an der Pferdeklunik der Veterinärmedizinischen Universität Wien richtet sich vor allem an AbsolventInnen, die ein besonderes Interesse an der Pferdemedizin haben. Es soll als Basis für die spätere berufliche Praxis dienen und ist zudem häufig Voraussetzung für eine spätere Spezialisierung in Form eines Residency Programms (Vetmeduni Vienna. 2019).

Mit Stand 2020 kann die Pferdeklunik der Veterinärmedizinischen Universität Wien bereits auf 15 Jahre Internship-Ausbildung zurückblicken. Seit dem Jahr 2005 haben bereits 79 Personen das Internship an der Pferdeklunik absolviert.

2.3.1 Qualifikationsprofil

Gewünschte Qualifikationen, die ein Intern mitbringen sollte sind laut der Homepage der Vetmeduni Wien eine hohe Belastbarkeit und Stressresistenz, Eignung zur Teamarbeit, überdurchschnittliche Motivation und Lernbereitschaft, organisatorische Fähigkeiten, Erfahrung in der Pferdemedizin, Spezialisierung im Pferde-Bereich sowie Geschicklichkeit im Umgang mit Patienten und deren BesitzerInnen (Vetmeduni Vienna. 2019)

2.3.2 Dauer und Umfang

Das „Rotating Internship der Pferdemedizin“ dauert an der Veterinärmedizinischen Universität Wien genau 12 Monate und startet mit Beginn des Studienjahres im Oktober.

2.3.3 Lehrgangsinhalte

Während des Internships werden verschiedene Stationen durchlaufen, wobei die Interns eine gewisse Zeit an jeder dieser Stationen verbringen müssen. In den Abteilungen der Pferdechirurgie und der Bildgebenden Diagnostik sind das zusammen 25-28 Wochen, auf der Internen Medizin 11-15 Wochen, auf der Anästhesie vier bis fünf Wochen und auf der Klinik

für Reproduktionsmedizin zwei bis drei Wochen. Zusätzlich sind noch andere Lehrveranstaltungen während des Internships zu absolvieren. Dazu gehören Falldokumentationen, Fallpräsentationen in den verschiedenen Bereichen, Trainings der klinischen Handlungs- und Entscheidungskompetenz, wissenschaftliche Reflexion und Diskussion (z.B. in Form von Journalclubs), Kommunikationstrainings und eine Strahlenschutz Ausbildung (Vetmeduni Vienna. 2019).

Im Klinikalltag sind die Interns verantwortlich für die Aufnahme und Betreuung von Patienten, sowie die Mithilfe bei Untersuchungen und Therapien im Tag- und Nachtdienst. Zusätzlich sind die Interns auch für die Mitbetreuung der Studierenden an der Klinik zuständig (Vetmeduni Vienna. 2020).

2.3.4 Beschäftigungsform und Gehalt

Da es sich um ein Ausbildungsprogramm handelt ist man im Rahmen des Internships nur für 20 Wochenstunden an der Universität angestellt. Das Gehalt der Interns gemäß der vorliegenden Einstufung betrug im Jahr 2020 EUR 1.464,50 brutto monatlich (14 x jährlich) (Vetmeduni Vienna. 2020).

2.4 Internships an anderen Universitäten in Europa

2.4.1 Ghent (Belgien)

In Ghent beträgt die Dauer des Internships wie auch in Wien 12 Monate. Ein großer Unterschied zu dem Programm in Wien ist aber, dass sich die Interns für den einen von vier Schwerpunkten (Orthopädie, allgemeine Chirurgie, innere Medizin und Reproduktion und Geburtshilfe) entscheiden können. Je nachdem wofür sich die TeilnehmerInnen entscheiden, ändert sich auch die Dauer, die in den verschiedenen Abteilungen absolviert werden. Der theoretische Teil des Internships setzt sich in Ghent aus Diskussionsrunden zu speziellen Themen, Journalclubs und der Teilnahme an Kongressen und Fortbildungen zusammen. Die Interns bekommen einen monatlichen steuerfreien Zuschuss in Höhe von ungefähr EUR 1.150 monatlich (Faculty of veterinary medicine Ghent University. o.D.).

2.4.2 Zürich (Schweiz)

Die Dauer des Internships an der Pferdeklinik der Universität Zürich beträgt 12 Monate. Wie in Wien, ist es auch hier ein rotierendes Internship, wobei der Schwerpunkt in der Pferdechirurgie und Pferdemedizin liegt. Zusätzlich erfolgen Rotationen in folgende Abteilungen: Pferdeanästhesie (zwei bis vier Wochen), Sportmedizin (zwei Wochen), Ophthalmologie (zwei Wochen), Radiologie (eine Woche) und externe Rotation z.B. Gynäkologie (zwei Wochen). Die praktische und theoretische Ausbildung, sowie die Aufgaben und Pflichten der Interns die dem Curriculum des Internship- Programms der Universität Zürich zu entnehmen sind, ähneln im Allgemeinen sehr dem der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Die Bezahlung liegt mit Stand Jänner 2019 bei CHF 66.044 jährlich (umgerechnet in etwa 60.000 Euro), wobei der Notfalldienst während der Nacht und an Wochenenden und Feiertagen zusätzlich mit einer Pauschale entschädigt wird (Universität Zürich. 2021).

2.4.3 Hannover (Deutschland)

Ebenfalls 12 Monate dauert das Internship an der Pferdeklinik der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Wie auch in Wien rotiert man hier durch die verschiedenen Bereiche der Klinik (Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Anästhesiologie und Bildgebung). Im Mai 2019 betrug das monatliche Bruttogehalt der Interns in Hannover EUR 1.600 (12mal jährlich) bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden (Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover. 2019).

2.4.4 Berlin (Deutschland)

Das Internship der Pferdemedizin an der Freien Universität Wien dauert im Unterschied zu dem anderen hier beschriebenen Internship Programmen 18 Monate. Die TeilnehmerInnen rotieren auch hier durch die verschiedenen Abteilungen der Pferdeklinik, um im Studium erworbene theoretische und praktische Kenntnisse der Pferdemedizin zu erweitern und verbessern. Der Festbetrag, der den Interns bezahlt wird, beträgt die ersten 12 Monate EUR 2.402,69 und ab dem 13. Monat EUR 2.624,00 (Freie Universität Berlin. 2021).

2.4.5 Liverpool (England)

Das Internship für Pferdemedizin und Chirurgie in Liverpool dauert insgesamt 13 Monate. Die Interns rotieren auch hier durch die verschiedenen Fachbereiche der Pferdemedizin und übernehmen die Ausbildung und Beobachtung der Studenten und helfen bei der Behandlung der Patienten. Die Besitzerkommunikation ist an der Pferdeklinik der Universität Liverpool nicht Aufgabe der Interns. Das Einkommen der Interns liegt mit Mai 2020 bei umgerechnet EUR 33.792 brutto jährlich (University of Liverpool. 2020).

3 Material und Methode

3.1 Entwicklung des Fragebogens

Um den Fragebogen übersichtlicher zu gestalten wurden die Fragen in drei große Gruppen eingeteilt: Persönliche Angaben, Erfahrungen und Meinungen zum Internship und Arbeitssituation und Zukunftsperspektiven. Nachdem die endgültigen Fragen feststanden wurde der Fragebogen in dem Online-Umfragetool LimeSurvey erstellt und zur Begutachtung an einige erfahrene MitarbeiterInnen der Veterinärmedizinischen Universität gesandt. Die endgültige Version des Fragebogens umfasste fünf Fragen zu den persönlichen Angaben, 18 Fragen zum Internship und 21 Fragen zur Jobsituation und den Zukunftsperspektiven. Wie viele der Fragen beantwortet werden mussten, war individuell und hing von den Antworten der TeilnehmerInnen ab. Die Fragen wurden sowohl offen (Freitext) als auch geschlossen (Mehrfachauswahl, Einfachauswahl) gestellt. Des Weiteren wurden auch Fragen gestellt, die durch Bewertung von 1-5 zu beantworten sind, und bei denen Punkte nach Priorität sortiert werden mussten. Der gesamte Fragebogen ist im Anhang abgedruckt.

3.2 Zielgruppe der Befragung

Der Fragebogen war speziell auf die AbsolventInnen des „Rotating Internships der Pferdemedizin“ der Veterinärmedizinischen Universität Wien ausgerichtet und sollte deswegen auch möglichst viele erreichen. Insgesamt haben, seit dem Jahr 2005 bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Fragebogens, 79 Personen an einem Internship an der Pferdeambulanz der Veterinärmedizinischen Universität Wien teilgenommen.

3.3 Befragung und Rücklauf der Fragebögen

Um so viele Antworten wie möglich zu erhalten wurde der Fragebogen in der Alumni Facebookgruppe (<https://www.facebook.com/groups/153659991345297>) online gestellt, mit einem Aufruf an die ehemaligen Interns und der Bitte um Weiterleitung des Links an andere AbsolventInnen. Der Fragebogen wurde am 4.11.2020 das erste Mal online gestellt und dann dreimal im Abstand von drei Wochen eine Erinnerung geschaltet. Die zu Beginn festgelegt und auch im Beitrag angegebene Deadline für den Fragebogen war der 31.12.2020. Diese

wurde gegen Ende der Befragung um zwei Wochen verlängert, um noch ein paar Antworten generieren zu können. Zusätzlich wurden die noch an der Veterinärmedizinischen Universität Wien tätigen AbsolventInnen direkt angesprochen und gebeten den Fragebogen auszufüllen.

3.4 Auswertung

Die Auswertung der Daten erfolgte mit Hilfe von Microsoft Excel 2016. Die Daten wurden durch das Online-Umfragetool LimeSurvey bereits in Excel ausgegeben und dort ausgewertet. In die Auswertung mit einbezogen wurden alle Personen, die zumindest die ersten beiden Fragen nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht beantwortet haben. Mit Hilfe dieser Daten wurde eine deskriptive Statistik erstellt und je nach Fragestellung wurden entweder Median, Range und Standardabweichung bzw. der Mittelwert, Minimum und Maximum berechnet. Die Freitextantworten wurden in Kategorien eingeteilt und so ebenfalls deskriptiv statistisch ausgewertet. Wie genau die Einteilung erfolgte ist im folgenden Kapitel bei jeder Frage extra angegeben, weshalb hier nicht näher darauf eingegangen wird. Die Frage nach der Bewertung der einzelnen Abteilungen erfolgte nach dem Schema 1 = sehr schlecht und 5 = sehr gut. Zum besseren Verständnis wurden zur Auswertung der Daten die Antworten umkodiert (1 = 5, 2 = 4, usw.), was eine Bewertung in Form des österreichischen Schulnotensystems möglich machte.

4 Ergebnisse

Von den 79 Personen, die seit 2005 an einem Internship an der Pferdeklinik der Veterinärmedizinischen Universität Wien teilgenommen haben, füllten 55 Personen mindestens die ersten zwei Fragen aus und wurden als Grundgesamtheit der Befragten definiert. Das bedeutet, dass 69,6% aller bisherigen Internship-AbsolventInnen an der Befragung teilgenommen haben.

Von diesen füllten 27 den Fragebogen vollständig aus. Weitere 28 beantworteten den Fragebogen nur unvollständig.

4.1 Persönliche Angaben

Die ersten beiden Fragen nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit wurden von allen 55 TeilnehmerInnen beantwortet. Dabei waren 85,45% weiblich und 14,55% männlich. Die meisten teilnehmenden Personen waren österreichische (42,82%) und deutsche (32,73%) Staatsbürger. Zudem waren 10,91% aus Polen, 5,45% aus Ungarn, 5,45% aus Italien, 1,82% aus Frankreich und ebenfalls 1,82% aus der Türkei.

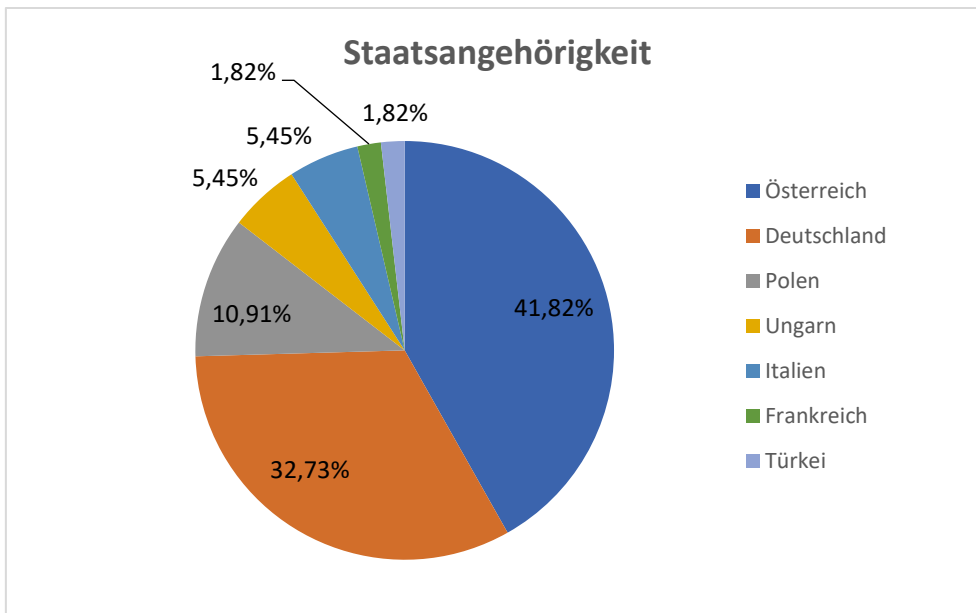


Abbildung 1: Staatsangehörigkeit der TeilnehmerInnen (n = 55)

Die Frage nach dem Studienort beantworteten insgesamt 53 Personen, wobei die Mehrheit ihr Studium in Wien (56,60%) absolviert hat, gefolgt von München mit 11,32%, Breslau mit 9,43%, Gießen mit 5,66% und Hannover mit 3,77%. Die restlichen 13,21% verteilten sich gleichmäßig auf die Studienorte Berlin, Leipzig, Ghent, Utrecht, Klausenburg, Warschau und Budapest.

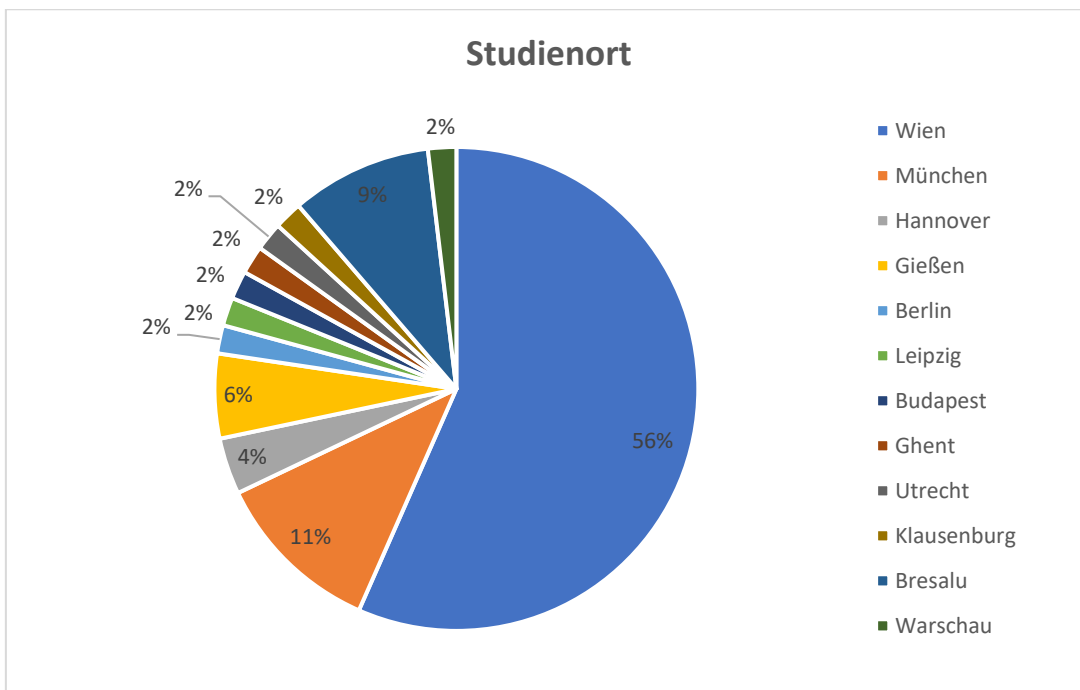


Abbildung 2: Studienorte der TeilnehmerInnen (n =53)

Auf die Frage wann das „Rotating Internship der Pferdemedizin“ in Wien absolviert wurde, antworteten 40 der TeilnehmerInnen. Davon haben 42,50% das Internship in den letzten 1-5 Jahren abgeschlossen, 30% haben das Internship vor über 10 Jahren abgeschlossen und die restlichen 27,50% genau dazwischen, also in den Letzten 5 -10 Jahren. Ihr Alter zu Beginn des Internships haben ebenfalls 40 Personen angegeben. Der Median lag hier bei 25 Jahren, wobei der/die jüngste TeilnehmerIn zu Beginn des Internships 23 Jahre alt war und der/die älteste 30 Jahre. Die Standardabweichung in Bezug auf das Alter lag bei 1,8. Die Frage nach

dem erfolgreichen Abschluss des Internships haben alle 40 Personen, die eine Antwort auf diese Frage gegeben haben mit „Ja“ beantwortet.

4.2 Erfahrungen und Meinungen zum Internship

Die Frage nach der Motivation ein Internship im Bereich der Pferdemedizin zu absolvieren wurde von 33 Personen beantwortet. Die Verteilung der erstgenannten Gründe sah dabei wie folgt aus (Abbildung 3).

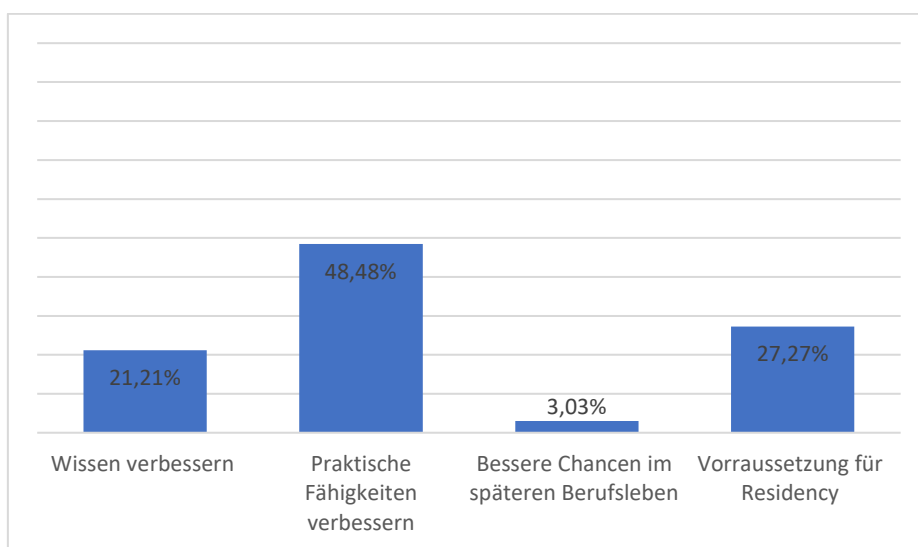


Abbildung 3: Motivation der Befragten ein Internship im Bereich der Pferdemedizin zu absolvieren; erstgereichte Antworten (n = 33)

Bei der nächsten Frage, die ebenso von 33 Personen beantwortet wurde, war „Ich habe gehört, dass das Internship in Wien sehr gut sein soll“ mit 30,49% die meistgewählte Antwort. Darauf folgte die Antwort „Jemand anders hat mir das Internship empfohlen“ mit 17,07% und „Ich habe bereits in Wien studiert und wollte deswegen an der Uni bleiben“ mit 15,85%. Mit 10,98% scheint auch der Grund eines zuvor absolvierten Praktikums an der Pferdeklinik der Vetmeduni Wien ein relevanter zu sein. Weitere 7,32% wählten auch den Punkt Sonstiges, welcher auch die Möglichkeit eines Freitexteintrags bot. Die Kommentare, die dazu abgegeben wurden, lauteten wie folgt:

„Ich wusste, dass das Internship sehr gut ist, da ich in Wien studiert habe und auch vorherige Interns kannte.“

„Ich habe mir andere Internships angeschaut, aber Wien ist im deutschsprachigen Raum am vielfältigsten.“

„Pferdeklinik hat mir im Studium schon sehr gefallen.“

„Ich weiß aus dem Studium, dass die Professoren in Wien sehr motiviert sind einem viel beizubringen.“

„Ich war bereits über Jahre an der Pferdeklinik angestellt und wusste daher, dass das Internship in Wien sehr gut ist.“

„Wurde im Praktikum gefragt ob ich nicht das Internship machen will.“

Auf die Frage, ob sie schon vor Beginn des Internships konkrete Pläne für Ihre spätere Berufstätigkeiten hatten, antworteten von 40 Personen 24 (60%) mit ja. Von diesen 24 Personen haben wiederum 15 (62,50 %) angegeben, dass sie durch das Internship in ihren Plänen bestärkt wurden.

Auf Nachfrage in wie fern das Internship die Pläne beeinflusst hat, antworteten 16 Befragte. Es wurden zwei Aspekte am häufigsten genannt, und zwar jeweils von fünf Befragten. Interessant ist das diese zwei Punkte im Endeffekt das genaue Gegenteil voneinander darstellten. Der erste Aspekt, der genannt wurde, war dabei, dass die AbsolventInnen während des Internships darin bestätigt wurden wie wichtig eine Spezialisierung ist und somit auch in ihren Plänen ein Residency zu absolvieren bestärkt wurden. Im Gegensatz dazu war der zweite Aspekt, dass AbsolventInnen, die geplant hatten im Anschluss ein Residency zu machen, durch das Internship davon abgekommen sind und dann doch in die private Praxis gegangen sind. Bei weiteren zwei TeilnehmerInnen hat sich durch das Internship der Schwerpunkt geändert, zum Beispiel wurde bei einer Person das vorherige große Interesse in Anästhesie auf Chirurgie geändert.

Die Bezahlung während des Internships fanden 82,50% der 40 Personen, die auf diese Frage geantwortet haben als nicht angemessen.

Die Frage nach den Fertigkeiten und dem zufriedenstellenden Erlernen bzw. Verbessern dieser während des Internships, beantworteten ebenfalls 40 Personen. Drei Personen wurden jedoch bei der Auswertung dieser Frage nicht berücksichtigt, da Sie offensichtlich das Bewertungsschema falsch verstanden haben. Hier sollten die einzelnen Punkte von eins bis fünf bewertet werden, wobei 1 = trifft überhaupt nicht zu und 5 = trifft vollständig zu bedeutete (Abbildung 4). Die drei ausgeschlossenen Personen hatten alle Fertigkeiten durchgehend schlecht bewertet, was aber nicht zu den von ihnen abgegeben Freitextantworten passte, die positiv ausgefallen sind.

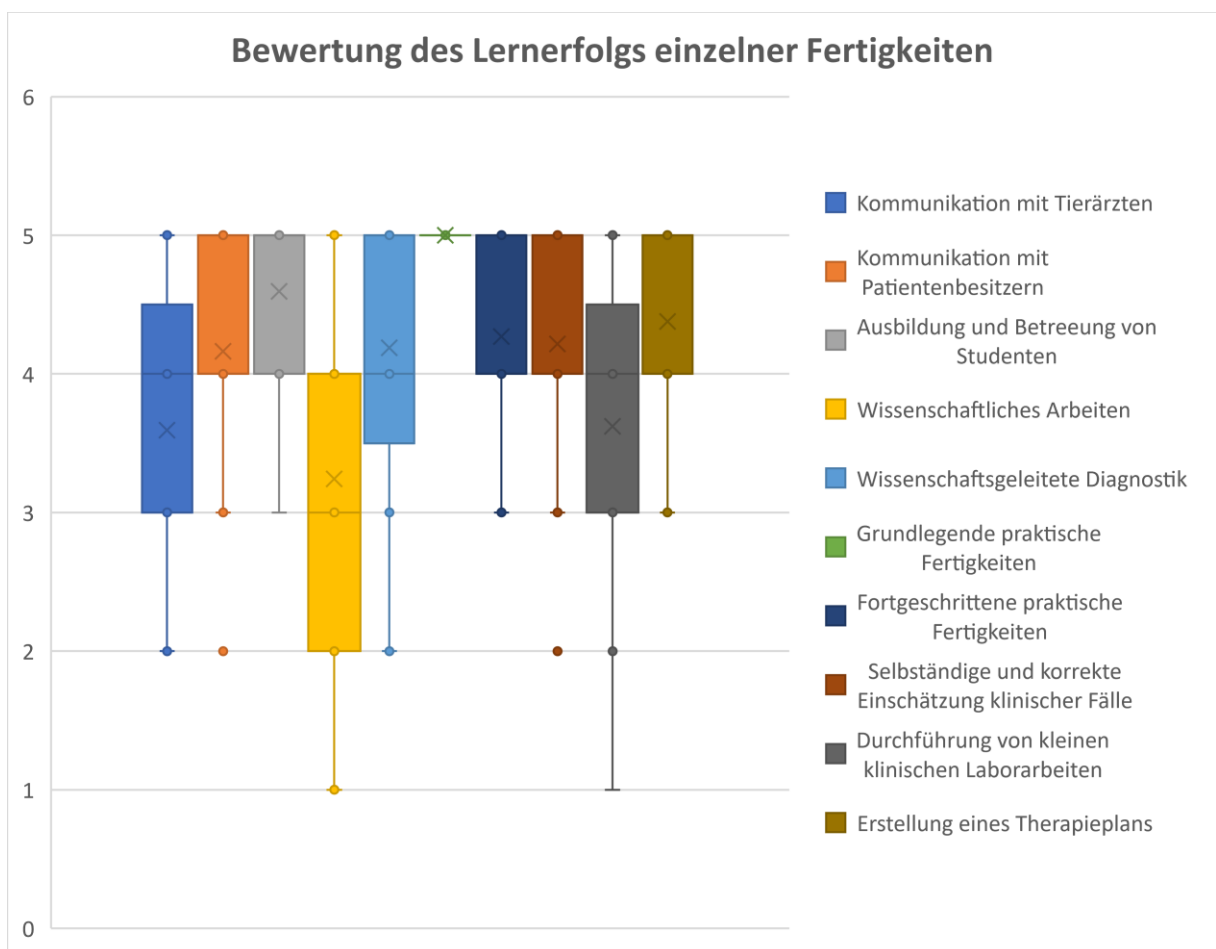


Abbildung 4: Bewertung des Lernerfolgs einzelner Fertigkeiten mittels Boxplots; die Punkte markieren Max, Min, obere und untere Quartile; x kennzeichnet den Median (n = 40)

Die einzelnen Bewertungen im Median sowie die Range im Bezug auf den Zeitpunkt der Absolvierung, können der nachfolgenden Tabelle (Abbildung 5) entnommen werden.

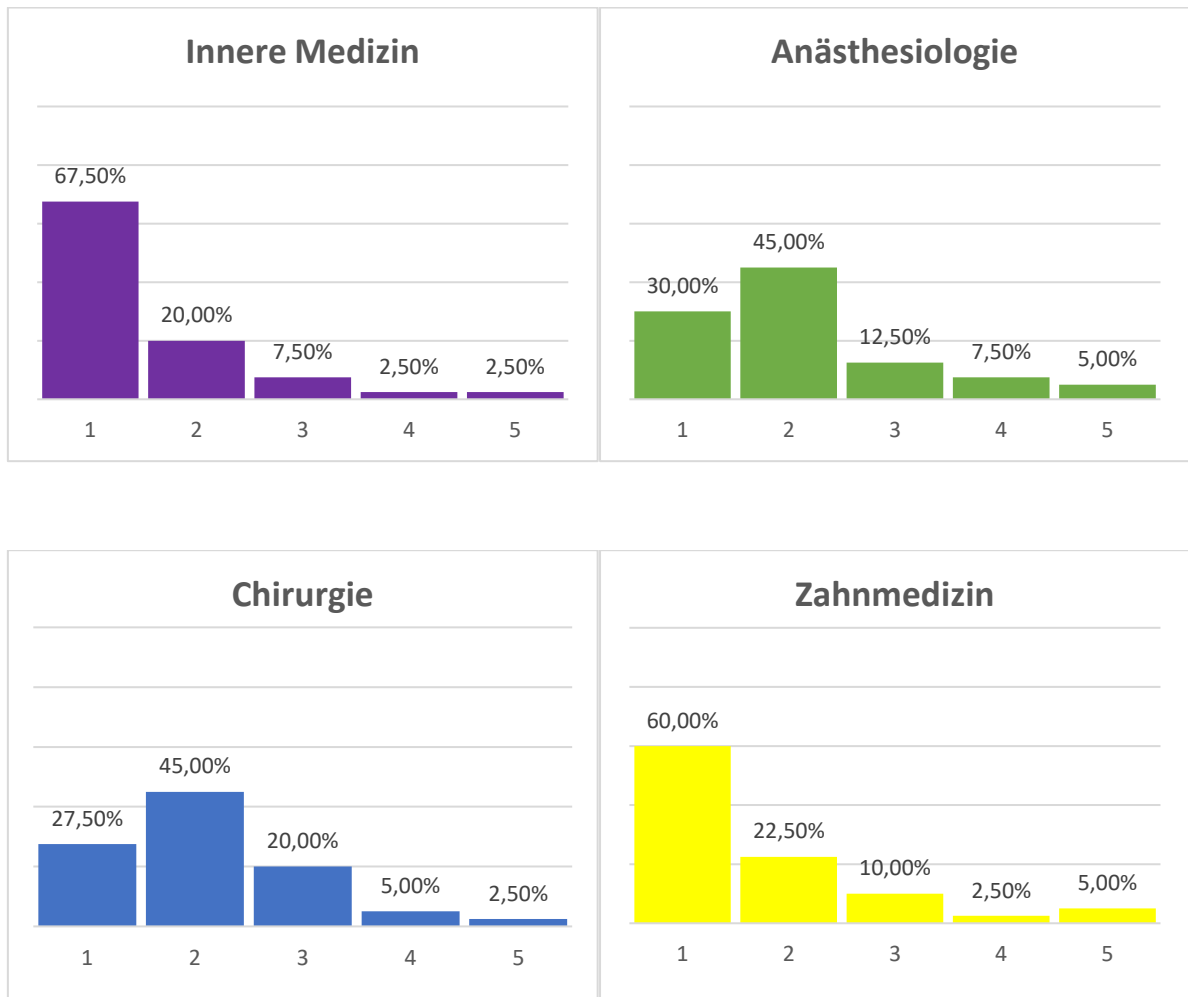
Vergangene Jahre seit Absolvierung des Internships	1-5 Jahre		5-10 Jahre		>10 Jahre	
	Range	Median	Range	Median	Range	Median
Kommunikation mit Tierärzten	2-5	3.5	2-5	3	2-5	4
Kommunikation mit Patientenbesitzern	3-5	4	2-5	5	3-5	4
Ausbildung und Betreuung von Studenten	3-5	5	4-5	5	4-5	4
Wissenschaftliches Arbeiten	1-5	3	1-5	3	2-5	4
Wissenschaftsgeleitete Diagnostik	2-5	5	2-5	4	3-5	4.5
Grundlegende praktische Fähigkeiten	5-5	5	5-5	5	5-5	5
Fortgeschrittene praktische Fähigkeiten	3-5	4.5	3-5	4	3-5	4
Selbständige und korrekte Einschätzung klinischer Fälle	3-5	4	2-5	4	3-5	5
Durchführung von kleinen klinischen Laborarbeiten	1-5	3.5	2-5	4	2-5	4
Erstellung eines Therapieplans	3-5	4.5	3-5	4	4-5	4.5

Abbildung 5: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit dem Erlernen bzw. Verbessern einzelner Fertigkeiten, abhängig vom Zeitpunkt der Absolvierung des Internships (n = 40)

Die nächste Frage richtete sich nach der Bewertung des Lernerfolges der einzelnen Bereiche des Internships und wurde von insgesamt 40 TeilnehmerInnen beantwortet. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte nach Schema des österreichischen Schulnotensystems.

Im Durchschnitt (arithmetisches Mittel) fiel die Bewertung der einzelnen Bereiche wie folgt aus: Anästhesiologie 2,13, Gynäkologie 3,28, Innere Medizin 1,53, Chirurgie 2,1,

Zahnmedizin 1,7 und Bildgebende Diagnostik 2,32. Somit wurde die Innere Medizin am Besten Bewertet, während die Gynäkologie im Bezug auf den Lernerfolg am schlechtesten bewertet wurde. Die genau Punkteverteilung kann der nachfolgenden Abbildung (Abbildung 6a-f) entnommen werden.



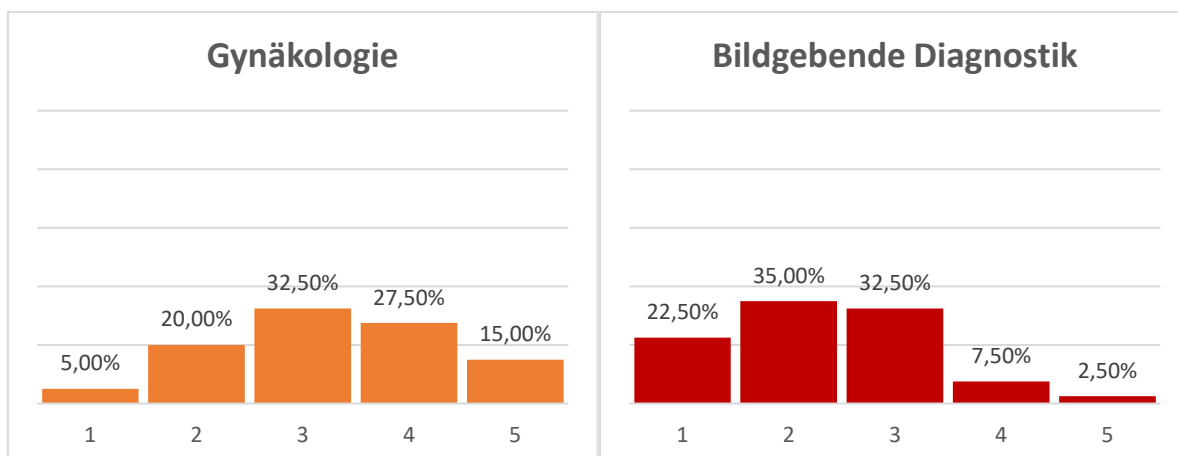


Abbildung 6a-f: Bewertung des Lernerfolgs in den verschiedenen Bereichen nach dem österreichischen Schulnotensystem: Innere Medizin, Anästhesiologie, Chirurgie, Zahnmedizin, Gynäkologie und Bildgebende Diagnostik (n = 40)

Die nächste Frage behandelte die fachliche Betreuung während des Internships, welche ebenfalls mit Zahlen von eins bis fünf bewertet werden sollte, wobei 1 = sehr schlecht und 5 = sehr gut bedeutete. Die Frage wurde von 40 Personen beantwortet. Die Ergebnisse können der nachstehenden Tabelle (Abbildung 7) entnommen werden.

Antwort	Range	Mittelwert	Standardabweichung
am Tag	1-5	4,28	1,10
in der Nacht	1-5	3,80	0,95
durch AssistenzärztInnen und SpezialistInnen	1-5	4,20	0,90
durch Residents	1-5	4,00	1,16
durch das gesamte Team	1-5	4,20	0,90

Abbildung 7: Bewertung der Betreuung während der Internships (n = 40)

Die Frage nach den Erwartungen an das Internship war eine offene Frage und wurde von 29 Personen beantwortet. Die Antworten wurden zur Auswertung in verschiedene Kategorien eingeteilt, welche der Tabelle (Abbildung 8) entnommen werden können. Die vollständigen

Antworten auf diese Frage sind im Anhang zu finden. Der meistgenannte Aspekt bei dieser Frage war, der des Erlernens und Verbesserns der praktischen Fähigkeiten und die Festigung der Basisfertigkeiten für die spätere Arbeit im Bereich der Pferdemedizin, mit 46,81%. Am zweithäufigsten, mit 29,79% wurde die Erweiterung und Vertiefung des Wissens genannt. Für 6,38% war die Tatsache, dass ein Internship die Basis für ein Residency darstellt auch wichtig in Bezug auf ihre Erwartungshaltung. Auch erwähnt wurde der Aspekt das man durch das Internship die Möglichkeit hat sein eigenes Interessensgebiet zu finden und, dass das wissenschaftliche Denken dadurch gefördert wird.

Kategorie	n	Beispiel
Basis für Residency	3	„Gute Basis für Residency.“ „Danach bessere Chancen auf eine Residency zu haben.“
Basics und praktische Fähigkeiten verbessern	22	„Breite Ausbildung in grundlegender praktischer klinischer Tätigkeit über gesamtes Gebiet der Pferdemedizin.“ „Basics festigen, mehr Selbstständigkeit lernen und Fälle abarbeiten.“
wissenschaftliches Denken fördern	1	„Heranführen an wissenschaftliches Denken“
Theoretisches Wissen verbessern	14	„breitgefächertes Wissen in allen Bereichen der Pferdemedizin“ „Erlernen/festigen von theoretischen Fähigkeiten in kurzer Zeit“
eigene Interessen herausfinden	3	„verschiedene Fachbereiche besser kennenlernen, um eigene Interessen besser herauszufinden.“
Selbstständiges Arbeiten	3	„Selbstständiges Arbeiten (auf kontrollierter Basis)“ „Viel selbst machen lassen, aber dabei unterstützt werden“

Abbildung 8: Kategorien der Freitextantworten zu den Erwartungen der TeilnehmerInnen an das Internship (n = 29)

Bei der folgenden Frage, die von 40 Personen beantwortet wurde, gaben 32,5% an, dass ihre Erwartungen größtenteils erfüllt wurden, weitere 67,5% gaben an, dass ihre Erwartungen sogar noch übertroffen wurden.

Von 39 AbsolventInnen würden sich 94,87% wieder für das „Rotating Internship der Pferdemedizin“ an der Veterinärmedizinischen Universität entscheiden bzw. es jungen KollegInnen empfehlen.

Auf die Freitextfrage, warum sie das Internship empfehlen bzw. nicht empfehlen würden antworteten 31 Personen. Um einen besseren Überblick zu erhalten wurden die Antworten kategorisiert und daraufhin ausgewertet. In welche Kategorien die Antworten eingeteilt wurden, sowie Beispiele können der nachfolgenden Tabelle (Abbildung 9) entnommen werden. Die vollständigen Antworten auf diese Freitextfrage sind im Anhang zu finden. Lediglich 3,5% der Antworten waren darauf ausgerichtet, das Internship nicht zu empfehlen. Begründungen dafür bezogen sich auf eine zu hoch empfundene Anzahl der Nachtdienste und die schlechte Bezahlung. Die restlichen Antworten waren alle positiv und auf die Empfehlung des „Rotating Internships der Pferdemedizin“ der Veterinärmedizinischen Universität ausgerichtet.

Kategorie	n	Beispiel
Gut organisiertes Internship	5	„Sehr gute Organisation des Programms.“
Gute Vorbereitung auf die Zukunft	10	„Bereitet die jungen Tierärzte auf weitere Arbeit, unabhängig von Zukunftsplänen, vor.“
Voraussetzung für Residency	1	„Als Voraussetzung für eine weitere Ausbildung“
Theoretisches Wissen verbessern	13	„Man kann nirgends so viel in kurzer Zeit lernen, vorausgesetzt man will.“
Gute praktische Ausbildung	13	„Gute praktische Ausbildung und Wertschätzung der Arbeit.“
Gute Betreuung/nettes Team	10	„Das Team ist super. Die Arbeitsatmosphäre auch.“

Schöner Campus/gute Infrastruktur	1	„Gut ausgestatteter Campus und Infrastruktur“
macht sich gut im Lebenslauf	1	„Gut für den CV“
Erfahrung in der Behandlung von Koliken sammeln	1	„Viel Koliker-Erfahrung“

Abbildung 9: Kategorien der Freitextantworten zu den Empfehlungen des Internships durch AbsolventInnen (n = 31)

Weitere Anmerkungen zum „Rotating Internship der Pferdemedizin“ an der Veterinärmedizinischen Universität Wien wurden von 17 Personen gegeben. Dabei viel viermal der Punkt, dass die Bezahlung als sehr schlecht empfunden wurde. Weitere sechs Personen haben die Arbeitszeiten als zu lang empfunden. Zwei TeilnehmerInnen meinten jedoch, dass die Menge an Arbeit sich auch im Laufe der Jahre um einiges gebessert hat, da von Jahr zu Jahr mehr Interns eingestellt wurden. Als negativ wurde auch von einer Person empfunden, dass für die Absolvierung eines Internships Berufserfahrung vorausgesetzt wurde, obwohl es eigentlich einen ersten Schritt ins Berufsleben darstellen sollte. Die Qualität der praktischen Ausbildung wurde von den TeilnehmerInnen durchgehend als sehr positiv bewertet. Alle Freitextantworten sind in gesamtlicher Ausführlichkeit im Anhang zu finden.

4.3 Arbeitssituation und Zukunftsperspektiven

Der dritte und letzte Block des Fragebogens bezog sich auf die Zeit nach dem Internship und die derzeitigen Arbeitssituation der AbsolventInnen. Die meisten Fragen dieses Abschnittes wurden von 28 TeilnehmerInnen beantwortet, sollte eine Frage von mehr bzw. weniger Personen beantwortet worden sein, wird dies bei der Auswertung explizit erwähnt.

Im Durchschnitt haben die AbsolventInnen nach 1,4 Monaten eine neue Stelle gefunden, wobei 57,14% sofort nach dem Internship einen neuen Anstellung gefunden haben. Das Maximum an Zeit das verging, bis eine/r der AbsolventInnen eine neue Anstellung gefunden

hat, waren sieben Monate. Zwei Personen hatten zum Zeitpunkt der Beantwortung des Fragebogens noch keine Stelle gefunden, das Internship aber auch erst ein bzw. drei Monate zuvor abgeschlossen.

Interessant ist, dass alle TeilnehmerInnen der Meinung waren, dass sich durch das Internship ihre Jobchancen verbessert hatten.

Seit sie das erste Mal tierärztlich tätig waren, waren 46,43% schon mindestens einmal ohne Beschäftigung und das im Durchschnitt 9,4 Monate, wobei die längste Zeit ohne Beschäftigung bei 63 Monaten lag und die Kürzeste bei nur einem Monat.

Zudem waren 21,43% der Befragten nach Abschluss ihrer tierärztlichen Ausbildung auch in Berufen tätig, die keine tierärztliche Tätigkeit einschloss. Im Durchschnitt waren dies 40,7 Monate, wobei hier das Maximum bei 72 Monaten und das Minimum bei 12 Monaten lag.

Zum Zeitpunkt der Befragung waren 57,14% der AbsolventInnen als Vollzeitangestellte tätig, 17,86% waren selbstständig, 10,71% arbeiteten in Teilzeit und weitere 14,29% waren entweder arbeitslos oder in Karenz.

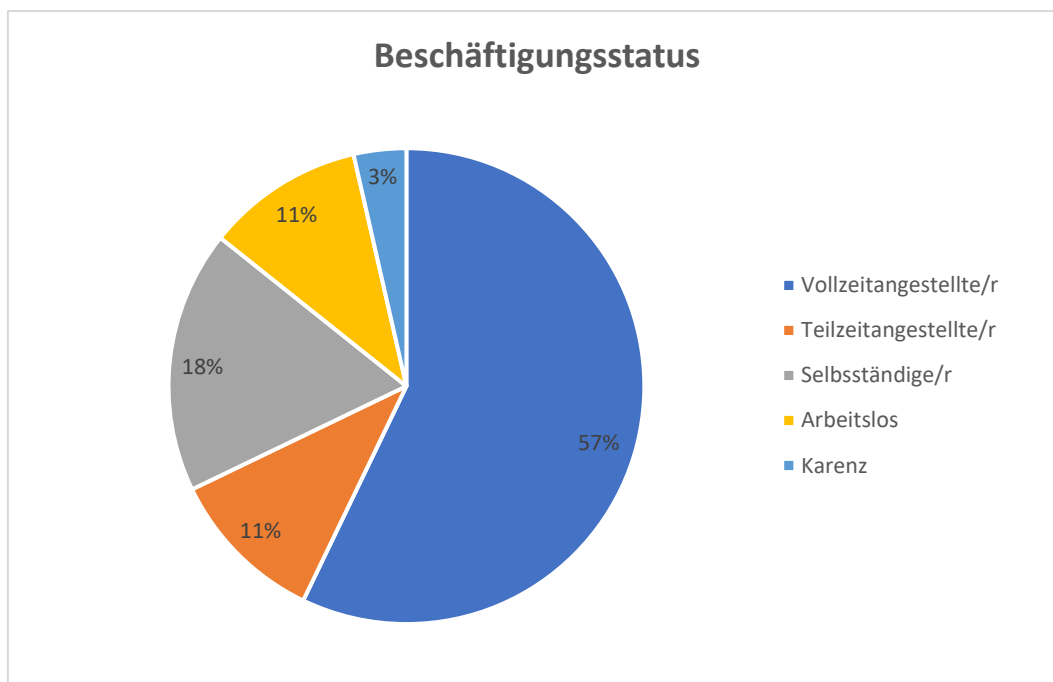


Abbildung 10: Beschäftigungsstatus der TeilnehmerInnen zum Zeitpunkt der Befragung (n = 28)

Im Bezug auf den Zeitpunkt der Absolvierung des Internships ist anzumerken, dass keine der Personen die das Internship in den letzten 1-10 Jahren abgeschlossen hat, zum Zeitpunkt der Befragung selbständig war. Im Gegensatz dazu war in der Gruppe der Personen die das Internship vor mehr als 10 Jahren absolviert haben fünf von zehn TeilnehmerInnen zum Zeitpunkt der Befragung selbständig.

Bei der Frage nach den weiterführenden Ausbildungen wurden 41 Antworten abgegeben, es waren jedoch auch Mehrfachantworten möglich. Mit 39,02% war hier das Doktorat/PhD die meistgewählte Antwort. An zweiter Stelle lag die Fachtierarztausbildung mit 21,95%, gefolgt von der Residency mit 19,51%.

Von den 26 Personen, die zum Zeitpunkt der Befragung eine Anstellung hatten, arbeiteten weniger als die Hälfte (34,62%) in Österreich, während der Rest im Ausland beschäftigt war. Genau die Hälfte (50%) arbeitete zum Zeitpunkt der Befragung in Deutschland, 7,69% in der Schweiz und jeweils 3,85% in den USA bzw. in Großbritannien.

Von 28 TeilnehmerInnen gaben 32,14% an in einer Uniklinik zu arbeiten, 28,57% in einer Praxis, 21,43% in einer privaten Klinik und weitere 17,86% wählten den Punkt Sonstiges. Unter den Sonstigen waren zwei Personen zu diesem Zeitpunkt ohne Tätigkeit, eine Person nicht mehr tierärztlich tätig und eine weitere beim Veterinäramt angestellt.

Ein Großteil der AbsolventInnen (70,97%) war zum Zeitpunkt der Befragung auch nach dem Internship im Bereich der Pferdemedizin geblieben. Jeweils 9,68% gaben an in der Lehre bzw. im Labor tätig zu sein, während zum Zeitpunkt der Befragung jeweils eine Person in der Pharmazeutischen Industrie und eine im öffentlichen Veterinärwesen beschäftigt waren. Ebenfalls 3,23% gaben an nicht mehr im Bereich der Tiermedizin tätig zu sein.

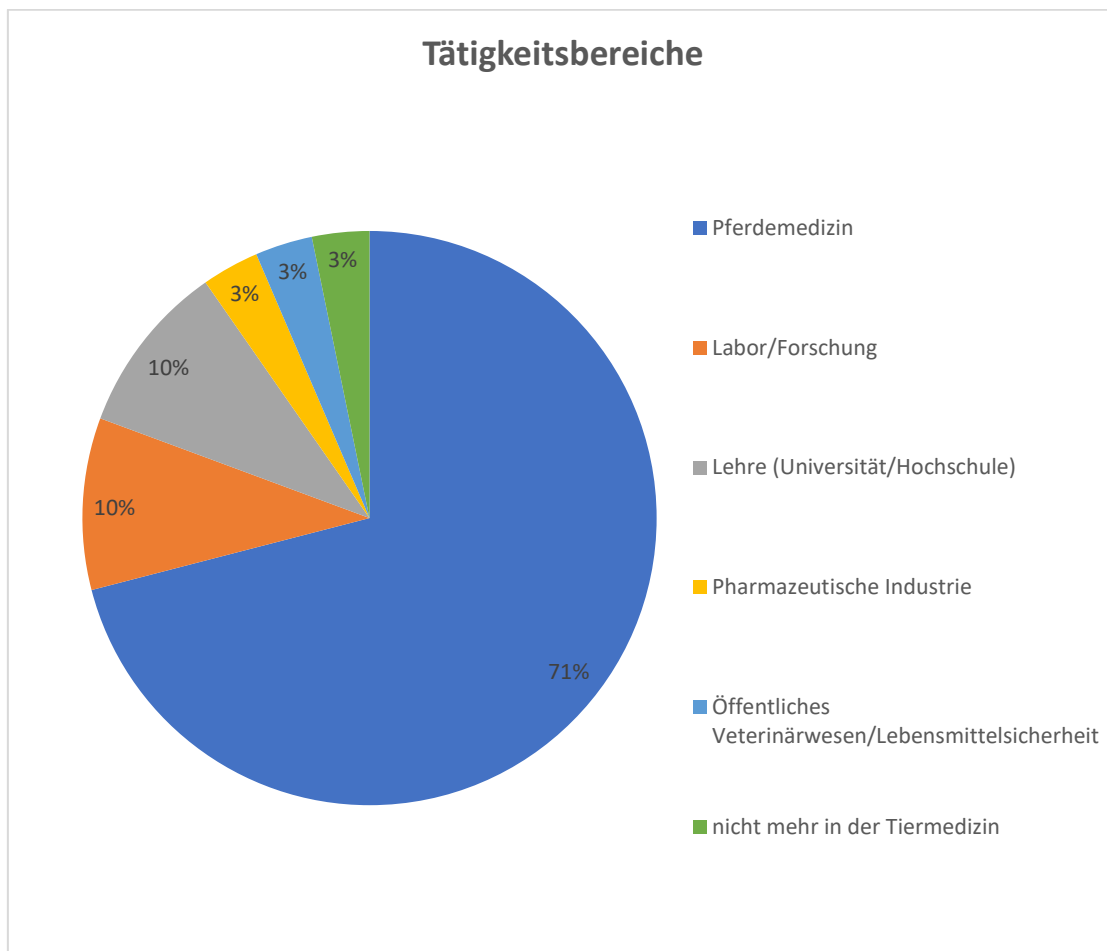


Abbildung 11: Tätigkeitsbereiche der AbsolventInnen zum Zeitpunkt der Befragung (n = 27)

Von den 22 Personen, die angaben, im Pferdebereich zu arbeiten, waren 31,82% vor allem im Bereich der Allgemeinmedizin tätig, jeweils 22,73% hatten ihren Fachbereich in der inneren Medizin bzw. Chirurgie und 9,09% beschäftigten sich größtenteils mit der bildgebenden Diagnostik. Die restlichen 13,64% gaben die Antwort „Sonstige“ und erwähnten hier unter anderem die Orthopädie als Fachbereich.

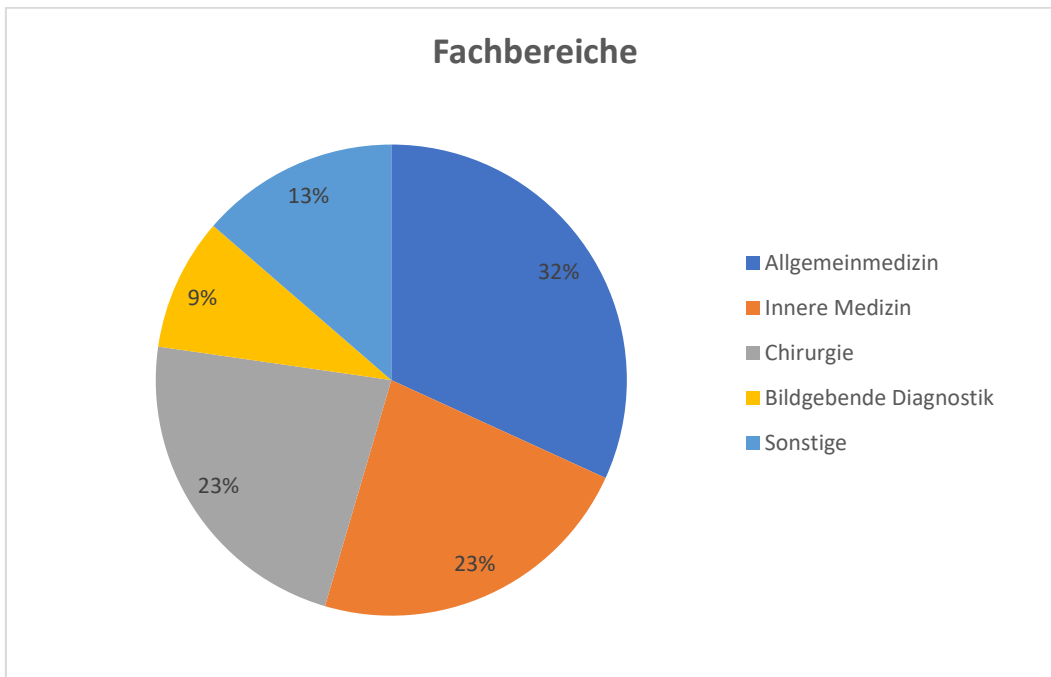


Abbildung 12: Fachbereiche der AbsolventInnen die zum Zeitpunkt der Befragung im Bereich der Pferdemedizin tätig waren (n = 22)

Im Durchschnitt gaben die Befragten an, seit sechs Jahren in dem von ihnen angegebenen Bereichen zu arbeiten. Die Spannweite war dabei ziemlich groß, was natürlich auch damit zusammenhängt wie lang die Personen überhaupt schon tätig waren und ihre tiermedizinische Ausbildung abgeschlossen haben. Das Minimum lag bei dieser Frage bei null Jahren, während das Maximum bei 15 Jahren lag. Der Median lag bei fünf Jahren.

Die Arbeitsstunden, die vertraglich vereinbart sind, lagen im Schnitt (arithmetisches Mittel) bei 37,4 Stunden. Das Maximum, das angegeben wurde, waren 60 Stunden und das Minimum 20 Stunden. Im Vergleich dazu lag die durchschnittliche tatsächliche Arbeitszeit zum Zeitpunkt der Befragung deutlich höher. Der Mittelwert lag hier bei 48,5 Stunden, das Maximum wurde von den Befragten sogar auf 98 Stunden geschätzt. Das Minimum lag bei 22 Stunden. Die tatsächliche Arbeitszeit lag im Durchschnitt also 10,2 Stunden über der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit.

Bei 64,28% der TeilnehmerInnen lag das durchschnittliche brutto Jahreseinkommen in einem Bereich zwischen EUR 25.000 und 55.000, 10,71% verdienen EUR 56.000 bis 70.000 und

3,57% zwischen EUR 71.000 und 85.000. Jeweils 10,71% der Befragten lagen entweder im untersten Bereich der Umfrage und verdienten weniger als EUR 25.000 brutto jährlich, oder im obersten Bereich und hatten ein durchschnittliches brutto Jahreseinkommen von mehr als EUR 101.000.

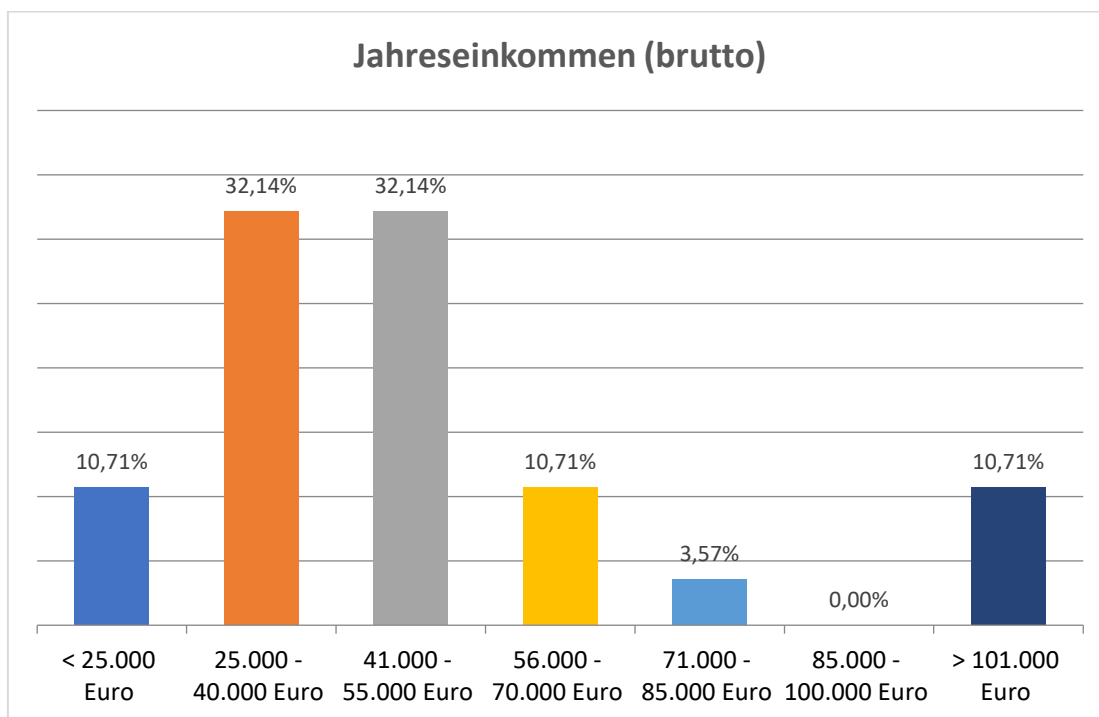


Abbildung 13: Durchschnittliches Jahreseinkommen (brutto) der AbsolventInnen zum Zeitpunkt der Befragung (n = 28)

Dabei waren 28,57% der Befragten zufrieden mit ihrem Einkommen, 17,86 % sogar sehr zufrieden. Weitere 17,86% waren unzufrieden mit der Bezahlung, die sie zum Zeitpunkt der Befragung erhalten haben, 3,75% sogar sehr unzufrieden.

Immerhin 78,57% der AbsolventInnen haben angegeben, dass ihr Job, den Sie zum Zeitpunkt der Befragung nachgingen, ihren Wünschen und Vorstellungen entsprach. Trotzdem sagten nur 25%, dass sie mit ihrer Jobsituation im Allgemeinen sehr zufrieden waren, während 17,86% angeben mit ihrem Job unzufrieden oder sehr unzufrieden zu sein.

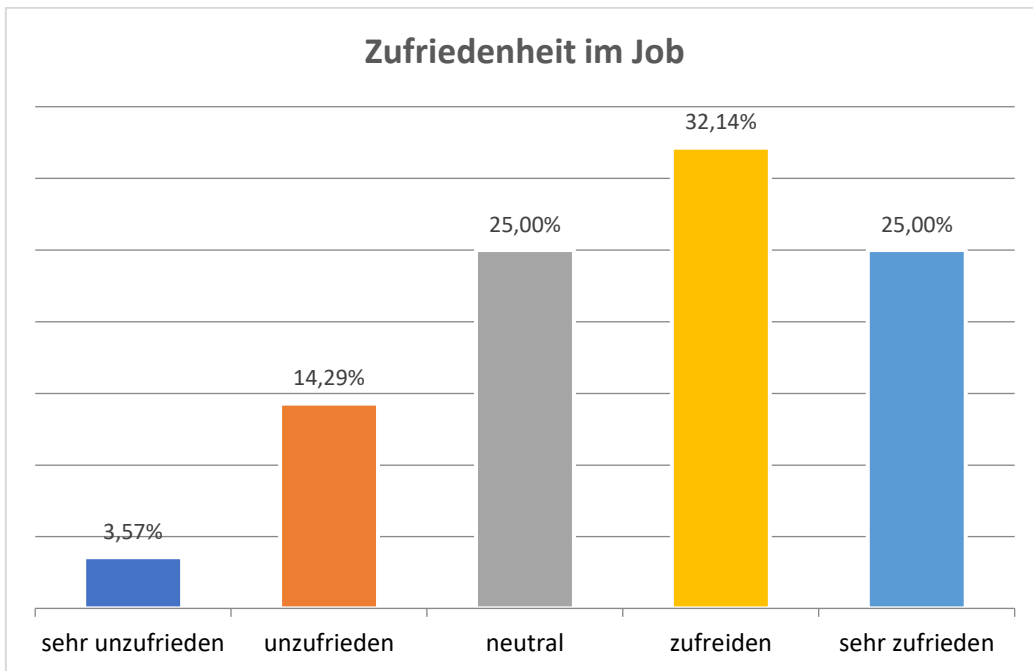


Abbildung 14: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit ihrer Jobsituation zum Zeitpunkt der Befragung (n = 28)

5 Diskussion

Ziel dieser Arbeit war es herauszufinden, wie die AbsolventInnen auf das Internship zurückblicken, wie sich ihre aktuelle Jobsituation darstellt und wie das Internship diese Zukunftsperspektiven möglicherweise beeinflusst hat. Da es sich dabei um ein eher umfangreiches Thema handelt, bestand die Schwierigkeit darin den Fragebogen zum einen so ausführlich zu gestalten, dass ausreichend Daten daraus generiert werden konnten, zum anderen kurz genug zu halten, um möglichst vollständig ausgefüllte Fragebögen zurückzubekommen.

Von allen 55 Personen, die zumindest die ersten zwei Fragen des Fragebogens beantwortet haben, füllten 27 den Fragebogen vollständig aus. Weitere 28 Personen füllten den Fragebogen unvollständig aus.

Das Thema war somit offensichtlich interessant genug, dass die Umfrage von 55 Personen begonnen wurde. Die Zielgruppe scheint richtig gewählt worden zu sein und der Aufruf bzw. die Gestaltung des Fragebogens schien die Zielgruppe anzusprechen. Trotzdem füllte etwa die Hälfte der TeilnehmerInnen (50,91%) den Fragebogen nicht bis zum Ende aus, was verschiedenen Ursachen haben könnte. Ein möglicher Grund dafür könnte die Länge des Fragebogens sein, wobei in diesem Punkt die Meinungen auseinander gehen. Obwohl die Fragebogenlänge in vielen Studien untersucht wurde, sind die Ergebnisse widersprüchlich. In einigen Studien gab es keine Effekte, während andere Studien geringe negative Auswirkungen auf die Rücklaufquote fanden (Thoma & Zimmermann. 1996). Ein weiterer Punkt, der dafür gesorgt haben könnte, dass der Fragebogen nicht vollständig ausgefüllt wurde, ist das Vorhandensein persönlicher Fragen. Da es sich um eine relativ kleine Gruppe an Befragten handelte, könnten diese auch Bedenken wegen der Anonymität gehabt haben und deswegen auf die Beantwortungen einzelner Fragen verzichtet haben. Ein weiteres Problem war möglicherweise die klare Formulierung der Aufgabenstellungen. Denn bei manchen Fragen, mussten Personen von der Auswertung ausgeschlossen werden, da sie das Beurteilungsschema eindeutig falsch verstanden haben. Hier hätte möglicherweise eine klarere Anweisung vorhanden sein müssen.

Die Anzahl der beantworteten Fragebögen, war aber, wenn man bedenkt, dass seit 2005 genau 79 Personen ein Internship an der Pferdeklinik der Veterinärmedizinischen Universität Wien

absolviert haben, gut. Unter einer Rücklaufquote versteht man den Anteil der Fragebögen einer Befragung, die innerhalb eines festgesetzten Zeitintervalls beantwortet wurden (Wübbenhorst. 2018). Da die TeilnehmerInnen bei dieser Befragung nicht direkt kontaktiert wurden, sondern der Aufruf über eine Facebookgruppe erfolgte, kann man nicht von einer Rücklaufquote in dem Sinn sprechen. Bei 55 beantworteten Fragebögen wäre das eine theoretische Rücklaufquote von 69,62%. Da man aber eher nicht davon ausgehen kann, dass durch den Facebookbeitrag tatsächlich alle 79 ehemaligen Internen erreicht wurden, könnte die tatsächliche Rücklaufquote sogar noch höher sein.

Eine deutlich größere Menge an Befragten hatten Shepherd et al. in ihrer Umfrage 2012. Von den 9.907 Personen, an die der Fragebogen ausgesandt wurde, antworteten 2.241, was einer Rücklaufquote von 22,62% entspricht. Davon gaben 25,6% an, im Jahr nach dem Abschluss des Studiums ein Internship absolviert zu haben, während 70,2% der Personen die Angabe machten direkt in die Praxis gegangen zu sein und 4,2%, dass sie nach dem Studium eine andere Art von tierärztlicher Beschäftigung aufgenommen haben. Auch bei der Umfrage von Shepherd et al. (2012) wurden nicht alle Fragen von allen TeilnehmerInnen beantwortet, eine genaue Zahl wurde aber nicht genannt.

Die Frage nach der Motivation ein Internship zu absolvieren wurde sowohl in dieser Arbeit bearbeitet als auch in der von Shepherd et al. (2012). In dieser Arbeit wurde die Frage als Reihungsfrage mit vier Antwortmöglichkeiten gestellt. Wie aus den Ergebnissen ersichtlich wird, wählte die Mehrheit der Befragten (48,48%) die Möglichkeit der Verbesserung der praktischen Fähigkeiten an erste Stelle gefolgt von der Tatsache, dass das Internship Voraussetzung für ein Residency ist mit 27,27%. Ganz ähnliche Antworten erhielten Shepherd et al. (2012) bei ihrer Umfrage. An erster Stelle wurde hier ein im Anschluss geplantes Residency genannt (36,3%), während 35,6% angaben, das Internship gewählt zu haben, um bessere Medizin praktizieren zu können (Shepherd et al. 2012). Geller et al. befragten 2012 ebenfalls TeilnehmerInnen nach dem Hauptgrund für die Absolvierung des Internships und erhielten dabei auch ganz ähnliche Ergebnisse. Von den Befragten gaben 36,9% an, dass Sie im Anschluss ein Residency planen, 36,9%, dass Sie die Qualität Ihrer Veterinärmedizinischen Fähigkeiten verbessern wollen, 22,1%, dass Sie glaubten noch eine bessere Ausbildung zu brauchen bevor Sie in die Praxis gehen, und 4,1% gaben einen anderen

Grund an (Geller et al. 2012). Daraus lässt sich schlussfolgern, dass die Residency sowohl jetzt als auch vor 10 Jahren einen relativ hohen Stellenwert unter den praktizierenden TierärztInnen einnimmt. Die Verbesserung der praktischen Fähigkeiten scheint zusätzlich ein wichtiger Motivationsgrund zur Absolvierung eines Internships zu sein.

In der Umfrage von Shepherd et al. (2012) waren 85,4% der 570 Befragten mit dem von ihnen absolvierten Internship sehr zufrieden und fast alle (96%) der AbsolventInnen stimmten dafür, dass sie sich auf Grund des Internships als bessere Tierärzte fühlten. Diese Tendenz lässt sich auch in dieser Arbeit erkennen, denn bis auf zwei Personen gaben alle an, dass sie das Internship wieder absolvieren bzw. auch jungen Kollegen empfehlen würden. Des Weiteren hatten alle TeilnehmerInnen das Gefühl, dass sich durch das Internship ihre Jobchancen verbessert haben, was die Hypothese dieser Arbeit somit auf jeden Fall bestätigt.

Bei der Befragung von Shepherd et al. (2012) ließ sich erkennen, dass obwohl die Personen die an einem Internship teilgenommen haben, im ersten Arbeitsjahr, mehr Stunden arbeiten und weniger verdienen als Personen, die sofort nach Abschluss des Studiums in die Praxis gegangen sind, mit dem Internship sehr zufrieden waren. Im Allgemeinen wiesen diese Personen darauf hin, dass das Internship ihren Lern- und Karrierezielen entsprach, dass die ausgeschriebene Stelle mit ihren Internship-Erfahrungen gleich war und dass sie das Gefühl hatten aufgrund der Erfahrung bessere Tierärzte zu sein. Ähnliche Ergebnisse lieferte auch diese Arbeit, wobei hier kein Vergleich zwischen zwei Gruppen (Internship ja/nein) durchgeführt wurde, da der Fragebogen nur an AbsolventInnen des Internships gerichtet war. Jedoch ließ sich, vor allem aus den Freitextantworten herauslesen, dass die AbsolventInnen das Jahr des Internships als sehr intensiv empfunden haben, es jedoch trotzdem an junge KollegInnen weiterempfehlen würden. Es kristallisierte sich heraus, dass die meisten der Meinung waren, dass auch wenn es ein Jahr mit vielen Arbeitsstunden und eher schlechterer Bezahlung ist, sich das im späteren Berufsleben bezahlt macht, da man sehr viel praktisches und theoretisches Wissen sammelt und es den Einstieg in die Praxis somit erleichtert.

Da man keine Vergleichsgruppe hat, kann man aus dem Fragebogen nicht herauslesen, ob sich die Jobchancen der AbsolventInnen durch das Internship tatsächlich verbessert haben. Laut einer Umfrage der österreichischen Tierärztekammer (2019) nahmen die meisten Studierenden der Veterinärmedizin (konstant über 50%) relativ rasch eine unselbstständige

Erwerbstätigkeit mit dem Versicherungsstatus Angestellte/r an. Direkt nach dem Abschluss des Studiums zeigten sich im Vergleich zu anderen Studienrichtungen relativ hohe Arbeitslosenquoten, die sich nach 10 Monaten verringerten und auf ca. 5% einpendelten (Österreichische Tierärztekammer. 2019). Laut des Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) gestaltet sich der Berufseinstieg für VeterinärmedizinerInnen insgesamt eher schwierig, da die Zahl der jährlichen AbsolventInnen den Bedarf am Arbeitsmarkt bei weitem übersteigt. Die Dauer der Stellensuche im kurativen Bereich wird in Ihrer Studie mit durchschnittlich zwei bis drei Monaten jedoch als relativ kurz eingeschätzt. Erwähnt wird aber auch, dass die Suche bis zu einem halben Jahr dauern kann und BerufseinsteigerInnen zu Beginn häufiger und nach kurzer Zeit die Stelle wechseln (Putz et al. 2008). Das laut der Befragung dieser Arbeit im Durchschnitt nur 1,4 Monate vergangen sind bis die AbsolventInnen nach dem Internship eine Stelle gefunden haben erscheint hier vielversprechend.

Diese Befragung ergab außerdem, dass die AbsolventInnen des Internships zum Zeitpunkt der Befragung im Schnitt 10,2 Stunden wöchentlich mehr arbeiten, als vertraglich vereinbart. Die durchschnittliche tatsächliche Arbeitszeit (arithmetisches Mittel) lag laut der Befragten bei 48,5 Stunden. Kersebohm et al. führten dazu 2017 ebenfalls eine Umfrage unter Tierärzten aller Bereiche durch und erhielten ganz ähnliche Ergebnisse. Der Median lag in ihrer Studie bei 50 Stunden pro Woche. Die Arbeitstage der TierärztInnen in privaten Kliniken waren dabei deutlich länger als jene der TierärztInnen, die in der Praxis tätig waren (Kersebohm et al. 2017). In der Arbeit von Friedrich (2006), in der nur TierärztInnen mit Vollzeitassistentenstellen befragt wurden, lag der Medianwert der Wochenarbeitszeit (ohne Notdienst) bei 48 Stunden. Deutlich war auch, dass Vollzeitassistenten in der Pferdepraxis mit 55 Wochenstunden im Median deutlich mehr arbeiteten als ihre KollegInnen in den anderen Bereichen (Friedrich. 2006). Die tatsächliche Arbeitszeit scheint also nicht nur in der vorliegenden Arbeit, sondern im Allgemeinen über der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit zu liegen.

Das durchschnittliche brutto Jahreseinkommen zum Zeitpunkt der Befragung lag bei 64,28% der TeilnehmerInnen dieser Befragung zwischen EUR 25.000 und 50.000. In Österreich liegt das brutto Jahreseinkommen von VeterinärmedizinerInnen mit nur selbstständiger Tätigkeit bei etwa EUR 23.000, bei jenen mit selbstständiger und unselbstständiger Tätigkeit mit EUR

40.000 deutlich höher (Österreichische Tierärztekammer. 2019). Die Mehrheit der Befragten dieser Arbeit würden also mit ihrem Einkommen in Österreich im Durchschnitt liegen. In der Arbeit von Kersebohm et al. wurde das brutto Jahreseinkommen von in Vollzeit arbeitenden niedergelassenen TierärztInnen im Median mit EUR 60.000 jährlich angegeben. Das jährliche Bruttogehalt der in Vollzeit arbeitenden angestellten TierärztInnen wurde mit EUR 36.000 angegeben (Kersebohm et al. 2017). Ein/e an der Untersuchung von Friedrich (2006) teilnehmende/r PraxisassistentIn in Deutschland verdiente, ohne Rücksicht auf etwaige Einflussfaktoren, im Median EUR 2.500. Am unzufriedensten mit ihrem Gehalt waren laut Befragung die PferdepraktikerInnen (Friedrich. 2006).

Interessant wäre mit Sicherheit auch eine Befragung von Personen gewesen, die kein Internship absolviert haben, um diese wie in der Befragung von Shepherd et al. (2012) mit den Antworten der Internship AbsolventInnen zu vergleichen.

6 Zusammenfassung

Die Absolvierung eines Internship Programms scheint für junge Tierärzte einen guten Einstieg ins Berufsleben darzustellen. Ob zur Verbesserung und Festigung praktischer Fertigkeiten für die spätere Tätigkeit in der Praxis, oder die Vorbereitung auf eine anschließende Residency, das Programm scheint seinen Erwartungen zu entsprechen.

Die Mehrheit der TeilnehmerInnen würde sich nach Abschluss eines Internships wieder dafür entscheiden, bzw. es an junge KollegInnen weiterempfehlen. Sie fühlen sich besser auf den Berufsalltag vorbereitet und sind der Meinung, dass sich ihre Jobchancen durch das Internship verbessert haben.

Das Internship Programm der Pferdeklinik der Veterinärmedizinischen Universität Wien wird von den AbsolventInnen der letzten 15 Jahre durchgehend als sehr positiv bewertet. Die Interns waren sowohl mit der Betreuung als auch mit dem Lernfortschritt zufrieden und empfanden das Jahr als anstrengend, aber äußerst lehrreich.

Abschließend lässt sich sagen, dass das Internship wohl ein sehr anstrengendes und arbeitsintensives Jahr ist, bei dem man aber seine theoretischen und praktischen Fähigkeiten deutlich verbessern kann. Die Jobsuche und der Berufseinstieg werden nach einem Internship von vielen als einfacher beschrieben und die AbsolventInnen blicken größtenteils sehr positiv auf das Internship der Pferdemedizin an der Veterinärmedizinischen Universität in Wien zurück.

7 Summary

The Completion of an internship program seems to be a good start into professional life for young veterinarians. Whether to improve and consolidate practical skills for their future job, or to prepare for a subsequent residency, the programs seems to meet its expectations.

Most of the participant would choose an internship again after completing one or would recommend it to young colleagues. They feel better prepared for everyday working life and have the opinion that their job opportunities have improved because of the internship.

The internship program of the equine clinic of the University of Veterinary Medicine Vienna has been consistently rated very positively by the graduates of the past 15 years. The interns were satisfied with the support as well as with the learning progress, and found the year exhausting, but extremely instructive.

In conclusion, it can be said that an internship is a very strenuous and work-intensive year, but during you can significantly improve your theoretical and practical skills. Finding a job and starting a career are described as much easier after graduating an internship, and most of the graduates look back very positively at the internship in equine medicine at the University of Veterinary Medicine in Vienna.

8 Literaturverzeichnis

AAVMC (2018) Veterinary Internship Guidelines. [https://www.aavmc.org/assets/data-new/files/About_AAVMC/AAVMC%20Veterinary%20Internship%20Guidelines%20\(ID%2096740\)%20\(ID%2096741\).pdf](https://www.aavmc.org/assets/data-new/files/About_AAVMC/AAVMC%20Veterinary%20Internship%20Guidelines%20(ID%2096740)%20(ID%2096741).pdf) (Zugriff: 21.03.2021/ 9:38)

EBVS. About EBVS <https://ebvs.eu/about> (Zugriff: 21.03.2021/ 10:02)

Faculty of veterinary medicine Ghent University. Equine Internship. <https://www.ugent.be/di/en/education/internship/programs/equineprogram2017.pdf> (Zugriff: 21.03.2021/ 15:00)

Freie Universität Berlin. Postgraduale Weiterbildung: Internship und Residency. http://www.vets-up.info/fileadmin/user_upload/reueckblicke/2015-berlin/pdf/Internship-Residency.pdf, (Zugriff: 20.03.2021/ 13:50)

Geller J, Bartels A, Wilson JF, Pion PD. A call for internship quality control. J Am Vet Med Assoc, 240(8):939-942. DOI: 10.2460/javma.240.8.939 (Zugriff 15.11.2020)

Freie Universität Berlin (2020) <https://www.fu-berlin.de/universitaet/beruf-karriere/jobs/daueraushang/VM-Dauerausschreibung-Internship2.html> (Zugriff: 20.04.2021/ 21:35)

Friedrich J. (2006). Untersuchungen zur beruflichen und privaten Situation tierärztlicher Praxisassistentinnen und -assistenten in Deutschland. Magdeburg. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:95-94494> (Zugriff 21.04.2021/ 10:54)

Justus-Liebig-Universität Giessen. https://www.uni-giessen.de/fbz/fb10/institute_klinikum/klinikum/klinik-fur-pferde/pferdeklinik_innere/Ausbildung/internship (Zugriff: 20.04.2021/ 21:35)

Kersebohm J, Doherr M, Becher A. (2017). Lange Arbeitszeiten, geringes Einkommen und Unzufriedenheit: Gegenüberstellung der Situation praktizierender Tiermediziner mit vergleichbaren Berufsgruppen der deutschen Bevölkerung. http://www.stephaniesteimann.de/BMW_OA_16093_Doherr_onl300.pdf (Zugriff: 24.04.2021/ 14:20)

Lunn DP, Fingland RB, Goldstein R, Mashima TY, McLaughlin R, Nelson LL, Roth IG, Sweeney CR, Zimmel D. AAVMC Internship Program Guidelines 2018. J Vet Med Educ, 46(2):139-144. DOI: 10.3138/jvme.0718-082r. Epub 2019 Feb 26 (Zugriff 15.11.2020)

Österreichische Tierärztekammer (2019) Veterinärmedizinische Versorgung in Österreich. <https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/news/2019/Veterinaermedizinische-Versorgung-IHS.pdf> (Zugriff 17.04.2021)

Putz I, Mosberger B, Kreiml T, Kaupa I, Denkmayr E. (2008). Berufseinstieg, Joberfahrungen und Beschäftigungschancen von UNI-AbsolventInnen.

https://www.abif.at/deutsch/download/Files/84_Endbericht%20Berufseinstieg%20AkademikerInnen%202008.pdf (Zugriff: 24.04.2021/ 15:00)

Shepherd AJ, Granstrom DE, Boland LA, Murphy KF. Veterinary internship survey, 2012. J Am Vet Med Assoc. 2013 Oct 1;243(7):976-80. doi: 10.2460/javma.243.7.976. (Zugriff 4.04.2021)

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (2019) Intern.

https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/info-service/externe_jobangebote/2019/20190109_Internship_Stiftung_Tier%C3%A4rztliche_Hochschule_Hannover.pdf (Zugriff: 3.04.2021/ 15:30)

Thoma M, & Zimmermann M. (1996). Zum Einfluß der Befragungstechnik auf den Rücklauf bei schriftlichen Umfragen: experimentelle Befunde zur 'Total-Design-Methode'. ZUMA

Nachrichten, 20(39), 141-157. <https://nbnresolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-208813>

(Zugriff: 21.04.2021/ 10:05)

Universität Zürich (2021) Internship-Programm am Department für Pferde der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich. https://www.tierspital.uzh.ch/dam/jcr:ef704cdc-d318-4d33-bf39-6e08a4a5ce1b/Internship-Programm%20Pferdeklinik%20Beschreibung%202021_04-01.pdf (Zugriff: 20.04.2021/ 22:04)

Université de Lyon (2020) One-year Internship in equine health.

<http://www.studmedvet.dk/wp-content/uploads/2019/10/One-yr-Internship-in-Equine-Health-2020-21.pdf> (Zugriff: 3.04.2021/ 15:30)

University of Liverpool (2020) Internship in equine medicine and surgery.

https://my.corehr.com/pls/ulivrecruit/core_document_api_2.view_erecruit_document?p_key_1=BB94F3F54850EC6A3164A60820AD85B1B309EA5BC67A641CE35FD3AB9BEAF15EBC7C680DA08BF6B3902BEABB507B23D4BE9C7164F315EDEA4B3175A8581F82B67FEC86B464637D99D42BFF8F79035DA44D89AED5CD3D772C5E11268739BFCC761D207D0B04AF9F16DA8B37B45DC6EA885AB97FED5A67EF0057726333F6DEADB408C3CA6924A374485FE9A6BF66FEA6CED9851D2B4C8C9792A947834842A7D0F7B3FA0D9696DD28A99D19EB4BB82FBD617FAAE287BBFCCB9A0BF687238FE2C2&p_key_2=664EA800889878DBD0F04B7F23ABB642BD35AA17D5FFE465B5493E385E44410FB61FD08F8B980B86FA69F8002F8419DF3073EFED70D7EA69E1F99CE6199012F68788AF812387AE37F62DDF7896BCA905FB23D97E65739608AFC2ACC57D7715BE10379AD8EF5E49059532375A71FF8441E002C1A2CDB2D918D6327CA2986430BAD064B6FCE5DD0CA

[C537687243FB196B9901F1CA158C723A0652F0162BFE72D43C27BC4753479E8FCF3C0B7C665A20303F8C8299BC5BC32A56A9918502EF814B8](https://www.vetmeduni.ac.at/de/studium/internship-residency/internships/pferdemedizin/) (Zugriff: 3.04.2021/ 15:45)

Vetmeduni Vienna. <https://www.vetmeduni.ac.at/de/studium/internship-residency/internships/pferdemedizin/> (Zugriff 15.11.2020)

Vetmeduni Vienna (2019) Curriculum Internship Pferdemedizin.
https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/curricula/Curriculum-ULG_Internship_Pferdemedizin_Novelle2019_20190107.pdf (Zugriff 15.11.2020)

Vetmeduni Vienna (2020) Tierärztinnen/tierärzte für ein „Rotating Internship“ für Pferdemedizin.
https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/stellen/2019_2020/20200302_TieraerztInnen_Rotating_Internship_Pferdekllinik.pdf (Zugriff 16.11.2020)

Wübbenhorst K. (2018) Rücklaufquote.
<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/ruecklaufquote-46395/version-269675>
(Zugriff: 29.04.2021)

9 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Staatsangehörigkeit der TeilnehmerInnen	15
Abbildung 2: Studienorte der TeilnehmerInnen	16
Abbildung 3: Motivation der Befragten ein Internship im Bereich der Pferdemedizin zu absolvieren	17
Abbildung 4: Bewertung des Lernerfolgs einzelner Fertigkeiten.....	19
Abbildung 5: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit dem Erlernen bzw. Verbessern einzelner Fertigkeiten	20
Abbildung 6a-f: Bewertung des Lernerfolgs in den verschiedenen Bereichen.....	22
Abbildung 7: Bewertung der Betreuung während der Internships.....	22
Abbildung 8: Erwartungen der TeilnehmerInnen an das Internship.....	23
Abbildung 9: Empfehlungen des Internships durch AbsolventInnen.....	25
Abbildung 10: Beschäftigungsstatus der TeilnehmerInnen zum Zeitpunkt der Befragung	26
Abbildung 11: Tätigkeitsbereiche der AbsolventInnen	28
Abbildung 12: Fachbereiche der AbsolventInnen	29
Abbildung 13: Durchschnittliches Jahreseinkommen (brutto) der AbsolventInnen.....	30
Abbildung 14: Zufriedenheit der AbsolventInnen mit Ihrem Job zum Zeitpunkt der Befragung	31

10 Anhang

10.1 Fragebogen

Persönliche Angaben

Geschlecht weiblich männlich

Staatsangehörigkeit

* Österreich, Deutschland, Schweiz, Ungarn, Slowenien, Frankreich, Spanien, Türkei, Lichtenstein, Italien, Slowakei, Tschechien, Polen, Sonstiges: ...

Beginn des Studiums der Veterinärmedizin

Abschluss des Studiums der Veterinärmedizin

Studienort

* Wien, München, Hannover, Gießen, Berlin, Leipzig, Zürich, Bern, Budapest, Ghent, Utrecht, Klausenburg, Wroclaw, Sonstiges: ...

Erfahrungen und Meinungen zum Internship

Wie lange ist es her, dass Sie das „Rotating Internship der Pferdemedizin“ an der Veterinärmedizinischen Universität Wien abgeschlossen haben?

- 1-5 Jahre
- 5-10 Jahre
- > 10 Jahre

Wie alt waren Sie zu Beginn des Internships?

Haben Sie das Internship abgeschlossen?

Ja Nein

Wenn nein, was war der Grund dafür?

Was war Ihre Motivation ein Internship im Bereich der Pferdemedizin zu absolvieren?

(Bitte mit dem für Sie Bedeutendsten beginnen und nach absteigender Wichtigkeit sortieren)

- Wissen verbessern

- Praktische Fähigkeiten verbessern
- Bessere Chancen im späteren Berufsleben
- Voraussetzung für Residency

Warum haben Sie sich für das Internship in Wien entschieden?

(Mehrfachauswahl möglich)

- Ich habe bereits in Wien studiert und wollte deswegen an der Uni bleiben
- Ich habe zuvor ein Praktikum in Wien gemacht, welches mir sehr gut gefallen hat
- Ich wollte in Österreich bleiben
- Ich wollte Erfahrungen sammeln in einem Land, das nicht mein Heimatland ist
- Jemand anderes hat mir das Internship in Wien empfohlen
- Ich habe gehört, dass das Internship in Wien sehr gut sein soll
- Ich wollte das Internship eigentlich woanders machen, habe aber nur in Wien einen Platz bekommen
- Sonstiges: ...

Hatten Sie schon vor Beginn des Internships eine feste Vorstellung von Ihrer späteren Berufstätigkeit?

Ja

Nein

Hat das Internship Sie in Ihren Plänen bestärkt oder haben sich Ihre Pläne dadurch verändert?

- Meine Pläne haben sich geändert
- Meine Pläne wurden bestärkt

In wie fern hat das Internship Ihre Pläne bestärkt bzw. verändert?

Fanden Sie die Bezahlung während des Internships angemessen?

Ja

Nein

Hatten Sie während des Internships die Möglichkeit folgende Fertigkeiten, in einem für Sie zufriedenstellenden Ausmaß, zu erlernen bzw. zu verbessern? (1 = trifft überhaupt nicht zu; 5= trifft vollständig zu)

- Kommunikation mit Tierärzten
- Kommunikation mit Patientenbesitzern
- Ausbildung und Betreuung von Studenten
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Wissenschaftsgeleitete Diagnostik
- Grundlegende praktische Fertigkeiten (z.B. Katheter setzen, Blutabnahme, Rektale US)
- Fortgeschrittene praktische Fertigkeiten (z.B. Leitungsanästhesien, Gelenkpunktion, Kastration, Gastroskopie)
- Selbständige und korrekte Einschätzung klinischer Fälle
- Durchführung von kleinen klinischen Laborarbeiten (z.B. Kotuntersuchung, Harnuntersuchung, Blutausstrich)
- Erstellung eines Therapieplans

Die einzelnen Bereiche, die ich während des Internships durchlaufen habe, würde ich, im Hinblick auf meinen Lernerfolg als Intern, wie folgt bewerten: (1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)

- Anästhesiologie
- Gynäkologie
- Interne Medizin
- Chirurgie
- Zahn
- Bildgebende Diagnostik

Die Betreuung während meines Internships durch erfahrene Tierärzte würde ich wie folgt bewerten: (1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)

- am Tag
- in der Nacht
- durch AssistenzärztInnen und SpezialistInnen
- durch Residents
- durch das gesamte Team

Was waren Ihre Erwartungen an das Internship?

Haben Ihre Erwartungen an das Internship mit den Erfahrungen übereingestimmt?

- Meine Erwartungen wurden sogar noch übertroffen
- Meine Erwartungen wurden größtenteils erfüllt
- Meine Erwartungen wurden nicht erfüllt

Wenn Sie noch einmal die Wahl hätten, würden Sie sich wieder für das „Rotating Internship der Pferdemedizin“ an der Veterinärmedizinischen Universität Wien entscheiden bzw. würden Sie es einem jungen Kollegen empfehlen?

Ja

Nein

Warum?

Wollen sie sonst noch etwas in Bezug auf das Internship anmerken?

Arbeitssituation und Zukunftsperspektiven

Wie lange hat es gedauert bis Sie nach dem Internship eine Stelle gefunden haben?

(Angabe in Monaten)

Haben Sie das Gefühl, dass sich durch das Internship Ihre Jobchancen verbessert haben?

Ja

Nein

Waren Sie irgendwann ohne Beschäftigung, seit Sie das erste Mal tierärztlich tätig waren?

Ja

Nein

Wie lange waren Sie insgesamt ohne Beschäftigung?

(Angabe in Monaten)

Wie viele Monate dieser beschäftigungslosen Zeit befanden Sie sich in Karenz?

Waren Sie seit Abschluss Ihrer tierärztlichen Ausbildung auch in Berufen tätig, die keine tierärztliche Tätigkeit einschloss?

Ja

Nein

Wie lange waren Sie insgesamt in einem anderen Beruf tätig?

(Angabe in Monaten)

Was ist Ihr derzeitiger Beschäftigungsstatus?

- Vollzeitaangestellte/r
- Teilzeitangestellte/r
- Selbstständige/r
- Arbeitslos
- Karenz
- Sonstiges: ...

Haben Sie eine der folgenden weiterführenden Ausbildungen abgeschlossen bzw. durchlaufen Sie derzeit eine von diesen? (Mehrfachauswahl möglich)

- Residency
- Fachtierarztausbildung
- Doktorat/PhD
- Keine
- Sonstiges:

Arbeiten Sie im Moment in Österreich oder in einem anderen Land?

- Österreich
- Sonstiges: ...

Wo üben Sie Ihre tierärztliche Tätigkeit aus?

- Praxis

- Private Klinik
- Uniklinik
- Sonstiges: ...

In welchem Bereich der Tiermedizin sind Sie im Moment tätig? (Mehrfachauswahl möglich)

- Kleintiermedizin
- Pferdemedizin
- Wiederkäuermedizin
- Geflügelmedizin
- Pharmazeutische Industrie
- Labor/Forschung
- Lehre (Universität/Hochschule)
- Öffentliches Veterinärwesen/Lebensmittelsicherheit
- nicht mehr in der Tiermedizin
- Sonstiges ...

In welchem Fachbereich sind Sie größtenteils tätig?

- Allgemeinmedizin
- Innere Medizin
- Chirurgie
- Bildgebende Diagnostik
- Anästhesiologie
- Sonstiges: ...

Wie lange arbeiten Sie schon in diesem Bereich?

(Angabe in Jahren)

Wie viele Arbeitsstunden pro Woche sind vertraglich vereinbart?

Wie hoch ist Ihre tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit im Durchschnitt?

(inkl. Bereitschaftsdienste, die wahrgenommen werden)

Wie hoch ist Ihr durchschnittliches brutto Jahreseinkommen?

- < 25.000 Euro
- 25.000 – 40.000 Euro
- 41.000 – 55.000 Euro
- 56.000 – 70.000 Euro
- 71.000 – 85.000 Euro
- 85.000 – 100.000 Euro
- > 101.000 Euro

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Bezahlung inklusive aller Zuschläge und Zuschüsse?

(1 = gar nicht zufrieden; 5 = sehr zufrieden)

Entspricht Ihr derzeitiger Job Ihren Wünschen und Vorstellungen?

Ja

Nein

Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit Ihrer derzeitigen Jobsituation?

(1 = gar nicht zufrieden; 5 = sehr zufrieden)

10.2 Freitextantworten

Warum haben Sie sich für das Internship in Wien entschieden? Sonstige:

Antwort

Ich wusste, dass das Internship sehr gut ist, da ich in Wien studiert habe und auch vorherige Interns kannte

Ich habe mir andere Internships angeschaut, aber Wien ist im deutschsprachigen Raum am vielfältigsten

Pferdeklinik hat mir im Studium schon sehr gefallen

Ich weiß aus dem Studium, dass die Professoren in Wien sehr motiviert sind einem viel beizubringen

Ich war bereits über Jahre an der Pferdeklinik angestellt und wusste daher, dass das Internship in Wien sehr gut ist

wurde im Praktikum gefragt ob ich nicht das internship machen will

In wie fern hat das Internship Ihre Pläne bestärkt bzw. verändert?

Antwort

Ich habe meine Schwerpunkt Interesse von Anästhesie auf Chirurgie geändert

Residency in innerer Medizin

Hat Interesse am Fachgebiet der Pferdechirurgie bestätigt und Ziel einer Residency verstärkt

Nach dem Internship und weitere Tätigkeit im klinischen Bereich hat sich mein Berufsfeld verändert

Ich wollte eine Residency machen, damals noch im Bereich Pferdechirurgie

Vorher vermutete Wichtigkeit der Spezialisierung verstärkt

Durch ein sehr breites Basiswissen kann eine Spezialisierung bzw ein fachlicher Schwerpunkt besser gewählt werden.

Hat mich in meinem Wunsch mich im Bereich interne Pferdemedizin weiterzuentwickeln bestärkt. Geilste Tätigkeit und interessantestes Fachgebiet

Obwohl ich vor den Internship eine Residency anstrebte, hat es mich nach diesem Jahr in die Privatpraxis gezogen für mehr selbstbestimmtes Arbeiten.

Stärkung der Praxiserfahrung

Nachdem ich vor den Internship sicher war eine Residency Ausbildung anschließen zu wollen bin ich danach in die Privatpraxis gewechselt

Wissen ist das Kapital für später

Vor dem Internship wollte ich eine Residency Ausbildung machen, danach habe ich mich für die Privatpraxis entschieden

Freude am wissenschaftlichen Arbeiten bestärkt

Zuerst wollte ich eine Residency machen, nach dem internship habe ich mich entschlossen in die Privatpraxis zu gehen .

ich wollte Pferd mit Schwerpunkt Innere machen, und so ist es

Was waren Ihre Erwartungen an das Internship?

Antwort

Gute Basis für Residency

basics festigen, mehr Selbstständigkeit lernen und Fälle abarbeiten

Sicheres Arbeiten in der Praxis draußen, mehr Erfahrung im Bereich der Pferdemedizin, Erlernung von praktischen Fähigkeiten, Erkennung eines Berufszieles

Breite Ausbildung in grundlegender praktischer klinischer Tätigkeit über gesamtes Gebiet der Pferdemedizin

Praktische Fähigkeiten zu üben

Erlernen/ festigen von praktischen und theoretischen Fähigkeiten in kurzer Zeit

Danach bessere Chancen auf eine Residency zu haben

Harte Arbeit, wenig Geld, nettes Team, eine gute Zeit

Praktische Fähigkeiten zu üben

eine fundierte Ausbildung zu erhalten

Voraussetzung für Residency

Arbeiten unter der Aufsicht von Spezialisierten Tierärzten

Selbstständige Arbeitsweise (auf kontrollierter Basis)

evidence based medicine (statt Gefühl)

Heranführen an wissenschaftliche Denkweisen

Praktische Fähigkeiten und breitgefächertes Wissen in allen Aspekten der Pferdemedizin zu erwerben.

Praktische Fähigkeiten und evidence based medicine

Immer mehr lernen;

Viel selbst machen lassen, aber dabei unterstützt werden;

Verständnis bei Fehler;

Teamgeist weiter entwickeln;

Spaß mit Studenten haben bei ihrer Betreuung.

Ein gutes Basiswissen in der Pferdemedizin erlangen

Praktische Fähigkeiten ausbauen/erlernen, sehr gut betreut werden, das Gefühl haben zum lernen hier zu sein

Theoretisches und praktisches Wissen ausbauen, verschiedene Fachbereiche besser kennenlernen um eigene Interessen besser herauszufinden

Genau das oben genannte

Wissen und Fähigkeiten verbessern, selbstständiges Arbeiten

Festigung der praktischen Fähigkeit sowie des Zusatzwissens in der Pferdemedizin für die Selbstständigkeit

-das man eine solche Ausbildung kriegt, damit man später selbstständig arbeiten kann

-das man solide Wissen kriegt in Diagnosestellung, Prognose und Therapieplan-setzung

-das man sich selbst und seinen Ruf findet

Praktische Fähigkeiten verbessern und Wissen vertiefen! Umfassende Weiterbildung im Bereich der Pferdemedizin

fundierte theoretische und praktische Ausbildung

hatte keine Vorstellung, aber es war großartig

Vertiefende Ausbildung in allen Bereichen der Pferdemedizin

Fertigkeiten verbessern

Zuwachs an praktischen und theoretischem Wissen und Fähigkeiten

Verbesserung meiner praktischen Fähigkeiten und Erweiterung meines Wissens.

Viel Arbeit, aber auch viele Chancen zur Weiterentwicklung. Sowohl fachlich als (und vor allem) auch persönlich. Lernen mit Kritik umzugehen, sich selbst in Ausnahmesituation wahrnehmen, lernen mit Stress umzugehen, Wissen weitergeben, Prioritäten setzen, unter Druck arbeiten,...

zur vorherigen Frage, damals gab es keine Residents

Spezialisierung

Warum würden Sie das Internship einem jungen Kollegen empfehlen?

Antwort

Sehr gut organisierte Rotationen bereiten die Junge Tierärzte auf weitere Arbeit unabhängig von Zukunftspläne

Als Voraussetzung für eine weitere Ausbildung

Gute Lehre durch erfahrene Spezialisten

Solide Basisausbildung

Viel Koliker-Erfahrung

Weil man sehr viel lernt und deutlich sicherer in die Praxis startet als direkt nach der Uni. Man lernt sich selbst sehr gut kennen, lernt seine Grenzen und auch, was einen wirklich interessiert und wie der Weg weitergehen soll.

Prinzipiell würde ich die praktische Ausbildung weiterempfehlen, allerdings versuche ich junge Kollegen eher darauf hinzuweisen, nicht für so wenig Geld arbeiten zu gehen. Denn auch ein junger, noch unerfahrener Tierarzt sollte um einiges mehr wert sein!

Gemäss meiner Erfahrung war die Betreuung der Interns sehr gut, guter Rotationsplan, alle gaben sich Mühe, uns Interns in ihrem Gebiet einzuarbeiten. Ich kann nicht gut beurteilen, ob das jetzt immer noch so ist. Falls ja, dann würde ich es weiterempfehlen.

So ein Jahr kann Mann nur einmal in Leben überleben. Zu wenig Zeit, zu viele Nachtdienste.

Gute praktische Ausbildung und Wertschätzung der Arbeit. Sehr gute Organisation des Programms

Das Team ist super, die Arbeitsatmosphäre auch. Im Vergleich zu anderen Internships "hands on"

So was kann man nur einmal überleben :) also ich wurde es nicht nochmals machen aber empfehlen werde ich es schon.

Ich habe mich vorher zwei Jahre in der Praxis abgekämpft und gemerkt, wie schwer es ist Grundlagenwissen in der Praxis zu erlangen. Das Internship habe ich als ein Jahr Fortbildung empfunden. Sicher nicht immer leicht, aber es hat sich gelohnt.

Zufriedenheit - guter Zukünftiger Weg

Weil man bei entsprechender Eigeninitiative extrem viel lernen und sich dabei auch persönlich gut weiterentwickeln sowie ständig über die eigenen Grenzen hinaus kommen kann.

Beste Vorbereitung auf das spätere Berufsleben, sowohl in der Praxis, als auch für eine weitere Universitätslaufbahn

Man wird nicht ins kalte Wasser geschmissen, sondern sanft geführt. Immer jemanden für Hilfe gefunden; nettes Team; man darf viel selbst machen; durch die Journal Clubs und Fallpräsentationen viel gelernt;

Viele Spezialisten und interessante Fälle die einem im späteren Alltag sehr helfen

Das Internship ist zwar sehr hart und ein Jahr lang muss man eigene Bedürfnisse zurückstellen, aber es ist eine top Vorbereitung auf den Beruf, daher nicht für jeden geeignet, aber wer es durchziehen kann und will, kann sehr viel herausholen

Ich habe viel gelernt, das Team war toll, durch das Rotationsprinzip war es abwechslungsreich und ich konnte einen konkreten Plan für die Zukunft erstellen

Vollständige Grundausbildung! Danach kann man ohne Probleme in der Fahrpraxis bestehen
Sehr gute theoretische und praktische Weiterbildung nach dem Studium die international geschätzt wird

professionelle Ausbildung und Vertiefung des Fachwissens

Man kriegt ein super gutes Ausbildung, die Arbeitsklima ist am meistens gut, die Fachwissen der Ärzte und Ärztinnen ist besonders gut.

Umfassende Erweiterung der Kenntnisse nach dem Studium

es war so eine coole Zeit abgesehen vom Lernerfolg, der Zusammenhalt, fürs Rundumdieuharbeiten wurden wir mit viel Wissen und Spaß belohnt

man kann nirgends so viel in so kurzer Zeit lernen, vorausgesetzt man will

Sehr gutes Programm, nette Kollegen, gut ausgestatteter Campus und Infrastruktur

Tolles Team, viel gelernt, hat mich gut auf meinen Berufsalltag vorbereitet

Viel gelernt, gute Kontakte bis heute, nur profitiert fachlich wie auch menschlich

Ausgezeichnete vertiefende Ausbildung in der Pferdemedizin die international anerkannt wurde.

Meine Erwartungen wurden erfüllt. Es ist eine gute Ausbildung. Man darf viel Unterstützung von erfahrenen Tierärzten erwarten. Es bietet einem einen guten Startpunkt (man hat ein Internship für eine Karriere zb residency, aber vor allem kennt man auch genügend Leute, an die man sich auch in Zukunft wenden kann)

Man lernt viel, nettes Team , gut für den CV

Es hat mein gesamtes weiters Berufsleben positiv beeinflusst und es war eine lustige Zeit

Wollen Sie sonst noch etwas in Bezug auf das Internship anmerken?

Antwort

-

Förderung der späteren Zukunft und Karriere durch Oberärzte fehlt etwas und Möglichkeiten für Publikationen fehlen

Die Bezahlung ist eine Katastrophe und reine Ausbeute. Die Arbeitszeiten waren dies zu unserer Zeit auch, sind aber mittlerweile besser.

Bezahlung und Arbeitszeiten zumindest in meinem Jahrgang noch gesetzeswidrig. Die Arbeitszeiten haben sich aber mittlerweile geändert, was ich äußerst positiv finde, ein Schritt in die richtige Richtung! Hoffentlich wird auch irgendwann erkannt, dass es sich hier nicht um eine 20 Stunden Anstellung handelt, sondern eine mindestens 40 Stunden Anstellung, die dann auch angemessene bezahlt werden sollte.

Die praktische Ausbildung war sehr gut, besser als an anderen Universitäten bzw. Kliniken. Leider blieb sehr wenig Zeit für theoretische Ausbildung bzw. wissenschaftliches Arbeiten, was sehr schade ist, wenn man das ganze als "Ausbildungsprogramm" verkauft. Es bleibt leider der fahle Beigeschmack, kostengünstige Arbeitskräfte zu rekrutieren, da es sich jedoch um ein Ausbildungsverhältnis handelt, sollte dies deutlich mehr im Fokus stehen.

Ein kritischer Punkt beim Programm in Wien sind die Fallzahlen. Zu meiner Zeit waren diese in einigen Gebieten (z.B. orthopädische Chirurgie) nicht gerade hoch, aber ausreichend. Ich weiss nicht, wie sich diese Zahlen seit meinem Internship entwickelt haben. Auf diesen Punkt würde ich aktuelle Interessenten hinweisen.

Es wäre wünschenswert, wenn ein Internship das bleibt was es ursprünglich mal sein sollte: der ERSTE Schritte ins Berufsleben und hin zur Spezialisierung. Berufserfahrung für ein Internship sollte keine Voraussetzung sein

Manchmal habe ich wirklich gestaunt, wie geduldig die Ärzte einen haben machen lassen. Vor allem auf der Internen.

sehr anstrengend - sehr zielführend

Ich glaube, dass sich die Arbeitsbedingungen deutlich verbessert haben - damals waren wir noch 5 Interns und haben nach Nachtdiensten weiter gearbeitet, sodass 36 Stunden Durcharbeiten Alltag war - wir haben dann für das folgende Jahr einen 6. Intern und Nachdienstwochen vorgeschlagen, was bewilligt wurde :-)

Die Anforderungen waren hoch, aber man konnte ein Maximum an Wissen und praktischer Fertigkeit aus einem Jahr holen.

Anstrengend ist es auch anderswo ;) Es gehört meiner Meinung nach auch dazu. (Dadurch lernt man enorm viel mehr, man wird immer gefördert). Rotating-System ist das beste für die Vorbereitung auf das tierärztliche Leben.

Eine bessere Bezahlung wäre wünschenswert

Die Arbeitszeiten zusammen mit dem Dauerstress und leider teilweise der Umgang miteinander kann einen zermürben, manchmal sogar stark auf die Psyche wirken, das ist nicht mehr wirklich zeitgemäß.

Es ist dringend nötig Komplementärmedizin in Pflichtprogramm aufzunehmen.

Gynäkologie war unter aller Sau! Es ist eine Frechheit, wie man dort als Intern behandelt wurde!

Nein

Teilweise sehr lange Arbeitswochen; bezahlung könnte besser sein

Nein

nein

Nein

Einfach top. Empfehle es jedem!

Arbeitsklima in Wien sicherlich oft schwierig, einzelne Ärzte menschlich schwierig; in der Summe aber hat man immer Feedback, jemanden den man Fragen kann, Backup für alles, darf mehr oder minder alles machen, dafür lohnt es sich, ein bisschen zurückzustecken bzw manche Befindlichkeiten zurückzunehmen. Bezahlung könnte dennoch (damals, keine

Ahnung wie es heute ist) besser sein, da man spätestens nach 3 Monaten wirklich eine Hilfe ist. In der Summe wars für mich eine super Sache, von der ich immer noch profitiere.